



**Die Fraktionen und Fraktionsgemeinschaften  
des Stuttgarter Gemeinderats begründen ihre Haltung  
zu den Empfehlungen des Bürgerrats Klima.**



## Inhalt

Hintergrund-Informationen zum Bürgerrat Klima	3
Empfehlungen des Bürgerrats Klima	4
Stellungnahmen der Fraktionen	8
BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN	8
CDU	14
SPD	18
Die FrAKTION LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei	22
Fraktionsgemeinschaft PULS	27
FDP	31
Freie Wähler	34
AfD	37
Impressum	38



## Hintergrund-Informationen zum Stuttgarter Bürgerrat Klima

Am 16. Dezember 2021 hat der Gemeinderat der Stadt Stuttgart in der Drucksache 1246/2021 beschlossen, dass ein Bürgerrat Klima eingerichtet werden soll. Dieses Beteiligungsformat mit repräsentativ und zufällig ausgewählten Bürgerinnen war das erste Format dieser Art, das in Stuttgart umgesetzt wurde.

In der Beschlussvorlage 708/2022 hat der Gemeinderat die Ausgestaltung konkretisiert und die Fragestellung des Bürgerrats auf die zwei Handlungsfelder Wärme und Mobilität konzentriert. Nach diesem Beschluss wurden im Dezember 2022 über 6.000 zufällig ausgewählte Stuttgarterinnen und Stuttgarter zur Teilnahme am Bürgerrat Klima eingeladen. Über 800 davon waren bereit mitzuwirken. Nach einem wissenschaftlichen und repräsentativen Zufallsprinzip wurden unter diesen Personen 61 Stuttgarterinnen und Stuttgarter ausgewählt. Für eine transparente und faire Auswahl hatte sich das Statistische Amt der Stadt Stuttgart an der demografischen Zusammensetzung Stuttgarts orientiert.

Zwischen März und Juni 2023 hatten die 61 Stuttgarterinnen und Stuttgarter den Auftrag, in sechs Sitzungen Empfehlungen an den Gemeinderat der Stadt zu erarbeiten. Begleitet wurde der Bürgerrat Klima unter anderem von Expertinnen und Experten sowie von unterschiedlichsten Interessensgruppen aus Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Behörden, die in einem eng gefassten Rahmen thematische Hintergrundinformationen, Feedback und Anregungen einbringen durften.

Bei seiner letzten Sitzung am 17. Juni 2023 hat der Bürgerrat Klima 26 Maßnahmenvorschläge in den Themenbereichen Wärme und Mobilität zur Abstimmung gebracht und davon 24 als Empfehlungen an den Gemeinderat beschlossen.

Auf den folgenden Seiten begründen die Fraktionen und Fraktionsgemeinschaften ihre Haltung zu den Empfehlungen des Bürgerrats Klima.

Mehr Informationen zum Bürgerrat Klima Stuttgart finden sich auf der Webseite [www.stuttgart.de/buergerrat-klima](http://www.stuttgart.de/buergerrat-klima).

*Die Mitglieder des Bürgerrats Klima nach ihrer letzten Sitzung im Juni 2023 zusammen mit Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper*



## Empfehlungen des Bürgerrats Klima 2023 zum Thema Mobilität

### 1 Machbarkeitsstudie im Radverkehr umsetzen

Wir empfehlen, dass die entsprechenden Zuständigen bei der Stadt Stuttgart bis zum Jahr 2026 (oder schnellstmöglich) die Machbarkeitsstudie für 12 Radialverbindungen und den City-Ring umsetzen. Dabei soll die Durchgängigkeit der Radwege gewährleistet sein. Wenn möglich, sollen die Radwege vom Fuß- und PKW-Verkehr baulich getrennt werden. Das ist uns wichtig, weil damit die Attraktivität und Sicherheit für Rad- und Fußverkehr erhöht wird.

### 2 Park & Ride Parkplätze

Wir empfehlen, dass die Stadt Stuttgart am Stadtrand zusätzliche Park & Ride Parkplätze an ÖPNV-Haltestellen bis 2025 prüft und erste Maßnahmen umsetzt. Das ist uns wichtig, um die Attraktivität und Lebensqualität in der Innenstadt zu erhöhen – ein attraktives Anschlussticket für den ÖPNV muss angeboten werden. Geeignete Orte und Bedarf sind im Vorfeld zu ermitteln. Eine Flächenversiegelung ist zu vermeiden. Fahrradparkplätze sowie Fahrradleihstationen sollen mit eingeplant werden. Die Belegung der P+R Parkhäuser soll durch eine App abgefragt werden können und darüber bestenfalls direkt ein Parkticket/ÖPNV-Ticket erworben werden können.

### 3 Drei neue Superblocks bis 2025

Wir empfehlen, dass die Stadt Stuttgart drei neue Superblocks bis (idealerweise) Ende 2025 plant und umsetzt. Das ist uns wichtig, um die Lebensqualität im betroffenen Gebiet zu verbessern und den Verkehr zu beruhigen. Durch eine Verkehrsstrukturplanung sollen geeignete Zonen und Umsetzungsformen analysiert werden. Durch Umgestaltung des Straßenraums soll mehr und sicherer Raum für Radfahrer\*innen und Fußgänger\*innen, sowie mehr Platz für Grünflächen geschaffen werden.

### 4 Pro Jahr fünf Prozent der Parkplätze umgestalten

Wir empfehlen, dass Stuttgart jährlich 5% der Parkplätze entlang der Straßen reduziert und umgestaltet, je nach Bedarf z.B. in Radwege, Begrünung oder Begegnungsorte für ein besseres Stadtklima.

### 6 Kostenpflichtiges Parken in ganz Stuttgart

Das kostenpflichtige Parken soll auf ganz Stuttgart ausgeweitet werden. Die Stadt soll dafür digitale Schnittstellen zwischen Zulassungsstelle und Parkraumbewirtschaftung schaffen. Das Handyparken (via App) sollte möglichst zum Standard werden. Kontrolleur\*innen sollten Kfz-Kennzeichen digital erfassen und kontrollieren können. Das Zahlen des Parktickets anhand des eigenen Kennzeichens sollte auch digital möglich sein.

Es sollte Anwohnerparkflächen im gesamten Stuttgarter Stadtgebiet geben. Bei der Beantragung des Anwohnerparkscheins sollte die Fahrzeugfläche erfasst werden. Der Grundbetrag fürs Anwohnerparken sollte höher/teurer sein als ein ÖPNV-Monats- bzw. Jahresticket.

Außerhalb von Anwohnerparkflächen ist der volle Parkpreis (gestaffelt nach Flächenverbrauch) zu entrichten. Für Fahrzeuge ohne Anwohnerparkausweis für das Stuttgarter Stadtgebiet ist die doppelte Parkgebühr zu entrichten.

### 7 Prüfung: Bewirtschaftung von Parkflächen durch die Stadt

Wir empfehlen zu prüfen, ob in sämtlichen Parkhäusern und an allen Stellplätzen im Straßenraum (auch in Außenbezirken) eine Bewirtschaftung durch die Stadt selbst möglich ist, um über die Parkgebühren Gestaltungsmöglichkeiten zu gewinnen und damit das Parkraummanagement in Stuttgart besser steuern zu können.

### 8 Prüfung: Lastenverkehr elektrifizieren

Wir empfehlen eine weitere Prüfung, den Lasten- und Warenverkehr (kleine/ mittelständische Unternehmen, aber auch Parkdienste etc.) mit Förderprogrammen zu unterstützen, sodass die Flotte sukzessiv auf Batterie-Fahrzeuge umgestellt werden kann. Dabei sollen alle Verantwortlichen zusammen diskutieren und ein Förderprogramm entwickeln.

1. Förderprogramm bis 2027, 50% der Flotte sollen aus batteriebetriebenen Elektrofahrzeugen bestehen (Anreize schaffen, um schneller Akzeptanz und Umsetzung zu realisieren, z.B. Kfz-Steuer senken/ Versicherungen reduzieren)
2. Bis 2035: 100% der Flotte sollen aus batteriebetriebenen Elektrofahrzeugen bestehen (ggf. mit reduzierter Förderung)

Zusätzlich empfehlen wir, dass die Stadt Stuttgart Vorbildcharakter zeigt und alle Dienstwagen-Fahrzeuge auf vollelektrische batteriebetriebene Fahrzeuge umstellt.

## Empfehlungen des Bürgerrats Klima 2023 zum Thema Mobilität

### 9 Prüfung: Lieferverkehr mit Logistik-Hubs

Prüfauftrag: Der Lieferverkehr wird durch veränderte Wohn- und Arbeitsweisen zunehmen. Insbesondere dann, wenn der Individualverkehr abnehmen soll. Wir fordern daher, dass dem Bedarf entsprechend neue Logistikkonzepte geprüft werden. Die Stadt soll für den Raum Stuttgart entsprechende Studien bis 2026 durchführen. Dabei sollen Hub-Konzeptionen, Antriebsvarianten für Fahrzeuge und allgemein das Lieferzonenmanagement geprüft werden.

### 10 Erhöhung der Bustaktung

Wir empfehlen, die Frequenz bzw. Taktung der Busse im Rahmen des nächsten Haushalts zu erhöhen. Dafür sollten generell mehr Busse eingesetzt werden, aber auch Express- und Nachtbusse (in Außenbezirken). Um Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit des ÖPNV zu gewährleisten, sollten Busspuren ausgebaut und Busse an Ampeln priorisiert werden. Insgesamt ist uns wichtig, dass es ein zuverlässiges ÖPNV-Angebot gibt, Anschlussmöglichkeiten verbessert und Verspätungen reduziert werden.

### 11 Fünf Mikrohub für den Personenverkehr

Wir empfehlen, dass die Stadt Stuttgart bis 2027 an mindestens 5 Knotenpunkten die Einrichtung von sogenannten „Mikrohub“ prüft, wie z.B. am Bahnhof Feuerbach bereits umgesetzt. An Orten mit entsprechendem Bedarf und Umsetzungsmöglichkeiten sollten die Hubs schnellstmöglich realisiert werden. An den Hubs sollte es Abstellmöglichkeiten für Fahrräder, Pedelecs, City-Roller, E-Scooter und Autos geben. Außerdem sollten sie mit Ladesäulen, Car-Sharing und Leihradangeboten ausgestattet sein. Buchung, Zahlung und Auslastung der Parkmöglichkeiten sollten über eine App möglich sein.

### 12 Bürgerbusse in den Außenbezirken

Wir empfehlen im Rahmen des nächsten Haushalts, über einen Probezeitraum (Bedarfserhebung) den ÖPNV in den Außenbezirken durch Bürgerbusse der SSB zu ergänzen. Dabei sollen die Bürgerbusse nach Fahrplan regelmäßig fahren, um eine zuverlässige niederschwellige Alternative zum Individualverkehr im Außenbereich zu bieten.

### 13 Attraktivere Bahnhöfe

Wir empfehlen, dass die Stadt lokale Initiativen startet, um Bahnhöfe attraktiver, sauberer und sicherer zu gestalten. Besonders wichtig ist uns dabei 1) Sauberkeit durch häufigere Reinigung, 2) dass das Sicherheitsgefühl erhöht wird durch deutlich sichtbare Sprechstellen/Notrufsäulen, 3) die Attraktivität erhöht wird durch eine kreative Neu- und Umgestaltung. Punkt (3) könnte im Rahmen von Wettbewerben durch Architekturbüros und Studierende der Universität umgesetzt werden. Dies soll in Zusammenarbeit mit der DB geschehen.

Beispiel Charlottenplatz: Bahnhof-Verschönerung innerhalb der nächsten drei Jahre (bis 2027). Beispielhafte Maßnahmen: Graffiti-Kunst/ Licht/ Musik/ Architekturgestaltung/ Begrünung oder Bepflanzung, auch bei überirdischen Bahnhöfen.

### 15 Informationsveranstaltungen Mobilität

Wir empfehlen, dass lokal bzw. pro Stadtteil Veranstaltungen durchgeführt werden, die die Bürger\*innen informieren und zur Beteiligung animieren. Koordiniert werden könnte dies durch die Bezirksbeiräte, die Stadt sollte Material und Kontakte zu Sprecher\*innen stellen, Ehrenamtliche könnten Werbung (in Form von Flyern, Plakaten, Presse, an Schulen etc.) machen, international erfolgreiche Klimaprojekte und Städtekooperation könnten vorgestellt werden. Diese Veranstaltungen sollen schon ab 2024 jährlich stattfinden. Das ist uns wichtig, um die Menschen in den Dialog zu bringen und zu eigenverantwortlichen Beteiligten zu machen.



## Empfehlungen des Bürgerrats Klima 2023 zum Thema Wärme

### 16 Plan für Zuschussprogramme Wärmeversorgung

Wir empfehlen, dass die Stadt Stuttgart einen Plan für Zuschussprogramme definiert, sodass die Kosten für die Umstellung auf klimafreundliche Wärmeversorgung zwischen Mietern, Vermietern und Stadt aufgeteilt werden, bezogen auf den beheizten Wohnraum nach Quadratmeter pro Person. Dies soll bis 2026 erarbeitet werden. Es sollten zudem soziale Härtefälle berücksichtigt werden. Dies ist uns wichtig, damit keine Partei zu stark belastet wird.

### 17 Einfache und starke Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Wärme

Schritt 1 bis Anfang 2024, Website & Info-Kampagne erstellen, die unbedingt neutral sein muss (keine Werbung von z.B. Unternehmen): Wir empfehlen, dass die Stadt eine offizielle Webseite zur Darstellung von energiebezogenen Maßnahmen, Gesetzen und Fördermaßnahmen einrichtet, die z.B. animierte Videos, FAQs, Suchmaschinen-Funktion sowie einfache Sprache beinhaltet. Sie soll positiven Einfluss auf die Umwelt, Vorteile für Bürger\*innen sowie erfolgreiche Beispiele anderer Städte aufzeigen. Die Webseite soll bis Ende 2023 entstehen und benötigt eine umfangreiche Bewerbung.

Schritt 2 Q1 2024, Energieberatung in meinem Quartier eine Anlaufstelle anbieten: Wir empfehlen, dass die Stadt Stuttgart sofort eine Kampagne ins Leben ruft, welche die Verbraucher informiert, wie sie am besten CO<sub>2</sub> einsparen können. Diese Kampagne soll nicht nur online, sondern auch anders beworben werden. Informationskampagne: Die Stadt und Energieversorger sollten permanent und regelmäßig über nachhaltige Wärmeversorgung sowie klimaneutrales Bauen und Sanieren informieren – insbesondere bei Haus- und Wohnungseigentümer\*innen. Dies umfasst beispielsweise Hinweise, wie und wo Fördermittel beantragt werden können sowie Sanierungsoptionen für denkmalgeschützte Gebäude. Die Stadt sollte dafür u.a. Marketing und Aufklärung über verschiedene off- und online-Kanäle nutzen (z. B. Video in Bahnen und öffentlichen Plätzen). Das ist uns wichtig, weil wir optimalere Entscheidungen treffen wollen.

Schritt 3 Prüfauftrag bis 2024 mit einer anschließenden aktiven Ansprache an Eigentümer bis spätestens 2025: Direkte Ansprache an die Eigentümer durch die Stadt Stuttgart (Grundbuchamt), um eine Sanierung ihres Eigentums attraktiv und nahbar/realistisch zu machen. Dies könnte gestaffelt erfolgen: Eigentümer mit Häusern Baujahr > 1850 werden zunächst angesprochen, dann 1900. Je nach Möglichkeit, werden dann weitere kontaktiert mit jüngeren Immobilien

Außerdem könnte man so eine Etablierung von energetisch ausgewiesenen Sanierungsgebieten realisieren und Größenvorteile und Skaleneffekte erzielen. Zum Beispiel könnten alle Häuser um den Bismarckplatz gemeinsam saniert werden. Dafür finden sich unterschiedliche Eigentümer zusammen und gehen gemeinsam in die Sanierung ihres Viertels/Quartiers. Dadurch werden Effizienzpotenziale gehoben.

### 18 Verwaltung beschleunigen, vereinfachen und stärken

Um die Bereitschaft zur Sanierung und Heizungsumstellung zu erhöhen, empfehlen wir, die Verwaltung und ihre Kompetenzen so schnell wie möglich zu verstärken, indem

- 1) Verwaltungsprozesse vereinfacht werden,
- 2) mehr Mitarbeiter eingestellt und ausgebildet werden,
- 3) persönliche und Online-Beratung zur Verfügung gestellt wird
- 4) Wartezeiten bei Anträgen reduziert werden

### 19 Koordinationsstellen Gebäudesanierung für jedes Quartier

Wir empfehlen, dass die Stadt schnellstmöglich Koordinationsstellen für Gebäudesanierung einrichten soll, die pro Quartier folgende Leistungen anbieten: individuelle Analysen für energetische Sanierungsmaßnahmen, Information und Beratung, standardisierte und koordinierte Materialbeschaffung und Ausschreibungen, Unterstützung bei Förderanträgen und Genehmigungen. Dies soll niederschweligen Zugang zu Sanierungsmaßnahmen schaffen, Planungssicherheit gewährleisten und Kosten minimieren.

### 20 Sanierungsmaßnahmen forcieren

Die Stadt soll schnellstmöglich Sanierungsmaßnahmen forcieren. Hierzu sollen Mindeststandards definiert werden, die gestaffelt angehoben werden und in bestimmten Zeiträumen erreicht werden sollen. Zur Umsetzung werden bedarfsgerecht Fördermaßnahmen entwickelt. Des Weiteren soll die Stadt prüfen, ob kommerzielle Wohnträger zur Sanierung verpflichtet werden können. Dies beinhaltet eine Warmmietengarantie für die betroffenen Mieter\*innen. Dies ist uns wichtig, um energetisch ineffiziente Gebäude vorrangig zu sanieren.

### 21 Nachhaltige Energie bei Wärmenetzen

Wir empfehlen, dass bei der Installation und dem Betrieb von Wärmenetzen nachhaltige Energie genutzt wird. Die Stadt soll dabei die Energieversorger (unter anderem die EnBW) mit in die Pflicht nehmen. Die Stadt soll bis Mitte 2024 prüfen, welche Potenziale es für erneuerbare Energien für die Wärmezentralen in und um Stuttgart gibt.

## Empfehlungen des Bürgerrats Klima 2023 zum Thema Wärme

### 22 Frühzeitige Informationen zu Wärmenetzen

Wir empfehlen, dass die Stadt im Sinne der Planungssicherheit der Bürger\*innen frühzeitig (im ersten Quartal 2024) Informationen über Wärmenetze und Wärmezentralen (durch verschiedene Medien) veröffentlicht.

### 23 Attraktivität Handwerksberufe fördern

Wir empfehlen, dass die Stadt die Attraktivität klimarelevanter Berufe steigert. Dies sollte sofort geschehen und folgendermaßen umgesetzt werden: Infotage an Schulen, Schülerpraktika in Handwerksbetrieben, für Schüler\*innen verpflichtende Handwerkinformationstage (+ Berufe im öffentlichen Dienst), Informationskampagne für Eltern, das Handwerk wertzuschätzen. Der Quereinstieg soll erleichtert werden, duale Studien sollen ermöglicht werden, qualifizierte Zuwanderer sollen schneller anerkannt werden, insbesondere mit den Ausbildungen, die in Drittländern absolviert worden sind. Ein Schulfach „Handwerk“ soll eingeführt werden, mit einem Energie-, Klimabezug und Arbeitsgruppen.

### 24 Einstieg in klimarelevante Berufe fördern

Wir empfehlen, dass die Stadt den Einstieg und die Praxis in klimarelevante Berufe fördert. Dies soll sofort geschehen und folgendermaßen aussehen:

- 1) die Stadt empfiehlt den zuständigen Kammern und Innungen höhere Löhne für Fachkräfte zu bezahlen,
- 2) zugewanderte und geflüchtete Fachkräfte bekommen ein Bleiberecht,
- 3) Umschulungen und Weiterbildungen werden gefördert,
- 4) relevante duale Studiengänge werden ausgebaut,
- 5) die Stadt initiiert und fördert langfristig Handwerksallianzen,
- 6) internationale Abschlüsse werden schneller anerkannt. Dies ist uns wichtig, um die notwendigen Fachkräfte für die Klimawende zu gewinnen.

### 25 Proaktiv aufsuchende Energieberatungsangebote

Wir empfehlen, dass die Stadt Stuttgart ab 2024 im Rahmen ihrer Wärmeplanung proaktiv kostenfreie, aufsuchende, unabhängige Energieberatungsangebote ausbaut (postalisch, Versammlungen, individuell, virtuell/in Präsenz), um ein größeres Bewusstsein für Energiespar- und Energieeffizienzmaßnahmen zu schaffen, sowie deren Umsetzung zu vereinfachen. In der Energieberatung sollte neben dem „Was“ auch das „Wie“ beantwortet und über Förderprogramme informiert werden.

### 26 Vorbildfunktion der Stadt Stuttgart

Wir empfehlen, dass die Stadt Stuttgart ihre Vorbildfunktion einnimmt, das heißt:

- 1) Einen Leitfaden für klimaneutrale Sanierungen (bis Ende 2026) erstellt und diesen in öffentlichen Gebäuden umsetzt
- 2) Bürger\*innen müssen mitgenommen werden, durch aktive Öffentlichkeitsarbeit (Plakatwände, Tag der offenen Baustelle, Maßnahmenbeschreibungen, Social Media, bereits sanierte Gebäude, Zeitung, etc.)
- 3) Fördermöglichkeiten aufzeigen und Beantragung vereinfachen

Dieser Leitfaden beinhaltet: Wir empfehlen, dass die Stadt Stuttgart in öffentlichen Gebäuden die Wärmeerzeugung auf Wärmepumpen oder andere klimaneutrale Energieerzeuger umstellt und die Fassaden dämmt und begrünt (bis Ende 2026). Dies ist uns wichtig, um 1) CO<sub>2</sub> zu reduzieren, 2) Energie zu sparen, 3) Vorbild zu sein. Vorbereitend soll die Stadt im Rahmen einer Analyse passende Gebäude auswählen.

## Begründung der Umsetzung bzw. Nichtumsetzung der Empfehlungen des Stuttgarter Bürgerrats Klima durch BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

### 1 Machbarkeitsstudie im Radverkehr umsetzen

Wir unterstützen die Forderung. Wir haben im Doppelhaushalt 24/25 beantragt: „Die Stadt beauftragt den ADFC mit seiner Expertise und seiner Erfahrung im Mapathon-Prozess, einen Rad-Ring auf einem erweiterten City-Ring (weder Höhenlage noch innerer City-Ring) im Sinne der Empfehlung 1 des Bürger\*innenrats Klima auszuarbeiten und so bald wie möglich im UA Mobilität vorzustellen. Mit dem Ziel dies über eine Pop-Up-Variante schnellst möglich herzustellen.“

Dieser muss durchgängig, gut ausgeschildert und sicher befahrbar sein. Er soll eine Lenkungswirkung haben, sodass Radverkehr

dort gebündelt und für Autofahrende klar erkenntlich der Vorrang des Rads hergestellt wird.

Hierfür werden im DHH 24/25 Planungsmittel und Investitionsmittel aus dem Radetat bereitgestellt. Grundsätzlich gilt: Wir sind beeindruckt von der Klarheit der Empfehlungen des Bürger\*innenrats sowohl hinsichtlich konkreter Maßnahmen als auch der Dringlichkeit ihrer Umsetzung und möchten uns an dieser Stelle für das Engagement der Teilnehmenden ausdrücklich bedanken, <https://lust-auf-stadt.de/danke-an-den-buergerinnenrat-klima/>

### 2 Park & Ride Parkplätze

Wir unterstützen die Forderung. Da der Ausbau von Park & Ride im Einzugsgebiet der S-Bahn in Zuständigkeit der Region liegt, liegt der Fokus der Stadt auf den Mobilitätsstationen. Wir haben im Doppelhaushalt 24/25 beantragt: „Zu den weiterhin benötigten Park&Ride-Angeboten in der Stadt gehört auch ein Angebot an Bike&Ride-Anlagen, die zu einem Mobilitätshub der Zukunft gehören. Die Verwaltung schlägt hierfür drei potentielle

Knotenpunkte vor, die im DHH 24/25 ausgebaut werden. Dies wird verknüpft mit den Untersuchungen zu Mobilitätsknoten an Bahnhöfen (GRDrs. 552/2023). Die hierfür benötigten Planungs- und Investitionskosten werden aus der Parkraumrücklage finanziert, ebenso 150.000 Euro für die Untersuchung der Mobilitätsknoten.“

### 3 Drei neue Superblocks bis 2025

Wir unterstützen die Forderung, daher haben wir uns in der Vergangenheit für den Superblock im Stuttgarter Westen eingesetzt und hierfür Mittel beantragt. Damit schnell weitere Projekte auf den Weg kommen, haben wir im Doppelhaushalt 24/25 beantragt: „Es wird im DHH 24/25 ein Budget in Höhe von 2,1 Mio. Euro zur Verfügung gestellt, um für die nächsten Jahre weitere Barcelona Superblocks zu planen und umzusetzen. Unter dieses Budget fallen auch die Planungsleistungen von Amt 61, die sich nicht im Haushalt wiederfinden.“

Im ersten Schritt wird auf bestehende Planungen zu „Klein-List“ in der Liststraße und zwischen Hack- und Metzstraße im Stuttgar-

ter Osten zurückgegriffen.

Ziel ist es, dass pro DHH 24/25 künftig drei Barcelona Superblocks geplant und umgesetzt werden.

Barcelona soll uns auch bei der Umsetzung Vorbild sein. Hier wird mit weniger finanziellem und baulichem Aufwand und dafür mit mehr Farbmarkierungen und Provisorien gearbeitet.“

Mit Mitteln für die genannten bereits vorliegenden Entwürfe erhoffen wir uns eine schnellere Umsetzung. „Klein-List“ im Stuttgarter Süden ist bereits mit Entwürfen hinterlegt und der Bezirksbeirat hat bereits seine Unterstützung für das Projekt bekundet.

### 4 Pro Jahr fünf Prozent der Parkplätze umgestalten

Wir unterstützen die Forderung, Parkplätze zu reduzieren und den öffentlichen Raum aufzuwerten. Da es bisher keine Planung gibt und eine Stellplatzreduktion mit einer Aufwertung des öffentlichen Raums einhergehen sollte, haben wir im Doppelhaushalt 24/25 ein Pilotvorhaben beantragt: „Die Verwaltung wird beauftragt, ein dreijähriges Pilot-Programm für die Umnutzung von Straßenfläche in „z.B. Radwege, Begrünung oder Begegnungsorte“ im Sinne der Empfehlung 4 des Bürger\*innenrats Klima umzusetzen. Ziel ist, jedes Jahr 5% der Parkierungsfläche umzuwandeln, beispielsweise in Grün, Aufenthalts- und Spielfläche. Hierfür wird den Bezirken im DHH 24/25 ein Budget von

insgesamt 800.000 Euro an die Hand gegeben. Alle Stadtbezirke, die mit mehrheitlichem Votum aus dem Bezirksbeirat ihr Interesse bekunden, werden in das Pilot-Programm aufgenommen.

Die Fachämter werden aufgefordert, die Vorschläge aus den Bezirken zur Umnutzung, zur Schaffung zusätzlicher Stadtbaustandorte oder zur Verbesserung der Rad- und Fußinfrastruktur aktiv zu unterstützen, mit dem Ziel einer schnellen und unbürokratischen Umsetzung.

Finanziert werden die Maßnahmen aus dem Aktionsprogramm „Weltklima in Not“ und den bestehenden Budgets der Fachämter.“



## Begründung der Umsetzung bzw. Nichtumsetzung der Empfehlungen des Stuttgarter Bürgerrats Klima durch BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

### 6 Kostenpflichtiges Parken in ganz Stuttgart

Wir unterstützen Anwohner\*innenparken. Das Parkraummanagement, welches wir Grüne angestoßen haben, hat beim Pilotprojekt im Westen nachhaltig zu einer Reduktion des Parkens von Pendler\*innen gesorgt. Deshalb wurde das Anwohner\*innenparken schrittweise auf fast die gesamte Innenstadt, Vaihingen, Degerloch, Untertürkheim und Zuffenhausen ausgeweitet. Im Rahmen der Fortschreibung des Aktionsplans Nachhaltig Mobil haben wir mit dem Antrag Nr. 84/2023 daher die Verwaltung aufgefordert, das Anwohner\*innenparken weiterzuentwickeln. Auch wenn die Ausweitung im Sinne der Anwohner\*innen ist, ist die stufenweise Ausweitung zeitaufwendig und rechtlich nur dort möglich, wo eine hohe Parkraumauslastung gegeben ist.

Handyparken unterstützen wir. Mit dem Antrag: 220/2023 - „Digitalisierung beim Parken endlich starten und Verkehrstransformation auch im Sinne der Empfehlungen des Bürgerrats Klima umsetzen“ wurde die Verwaltung aufgefordert, sich des Themas anzunehmen. Die Verwaltung hat mit der GRDRs 618/2023 eine Stellungnahme vorgelegt. Die Einführung des Handyparkens wurde einstimmig beschlossen, mit dem Ziel, es bis 1. Juni 2024 einzuführen.

Eine Weiterentwicklung der Parkpreise gemessen an den Kosten und dem Flächenverbrauch für den öffentlichen Raum halten wir für sinnvoll und werden wir im Rat diskutieren.

### 7 Prüfung: Bewirtschaftung von Parkflächen durch die Stadt

Die Stellplatzbewirtschaftung im öffentlichen Straßenraum obliegt ausschließlich der Stadt Stuttgart und somit auch die Preisgestaltung. Die Einrichtung von Zonen mit Bewohner\*innenparken ist durch StVO/StVG allerdings mit hohen Auflagen versehen,

u.a. Mangel an privaten Stellflächen, erheblicher allgemeiner Parkdruck ect.. Parkhäuser, die sich in Privatbesitz befinden, können aus rechtlichen Gründen nicht durch die Stadt Stuttgart bewirtschaftet werden.

### 8 Prüfung: Lastenverkehr elektrifizieren

Wir unterstützen das Bestreben nach einer Emissionsreduktion im Warenverkehr und haben hierzu bereits in der Vergangenheit Pilotprojekte in der Innenstadt angestoßen. Im Doppelhaushalt haben wir erneut Mittel für City Logistik inklusive Schaffung einer Stelle beantragt, um hier weiter voranzukommen. Hierüber werden nachhaltige Mobilitätskonzepte sowie die emissionsfreie Lieferung weiter unterstützt.

Bei der städtischen Flotte ist die Umstellung auf emissionsfreie Antriebe in vollem Gange. Mit dem Fonds „Emissionsarmes Fahren“, den wir Grüne im Haushalt beantragt haben, werden

bei Neubeschaffungen emissionsarme Fahrzeuge angeschafft. Bis 2030 soll die Flotte vollständig umgestellt werden. Im Bereich der Nutzfahrzeuge ist die Umstellung bisher aufgrund der fehlenden Angebote schwieriger. Wir unterstützen die Abfallwirtschaft Stuttgart, die den städtischen Fuhrpark koordiniert, daher bei Pilotprojekten, bspw. elektrischen Abfallsammelfahrzeugen. Für die SSB, die noch zahlreiche Dieselbusse besitzt, haben wir im vorangegangenen Haushalt Mittel beschlossen, damit die Flotte bis 2027 in der Innenstadt und bis 2030 in der Gesamtstadt auf emissionsfreie Busse umgestellt werden kann.

### 9 Prüfung: Lieferverkehr mit Logistik-Hubs

Wir unterstützen die Forderung nach nachhaltigen Logistikkonzepten. Pilotprojekte hierzu wurden bereits angestoßen, mit Logistik-Hubs bspw. in der Innenstadt. Im Neubaugebiet Rosenstein wird die Logistik auf den Stadtteil bezogen mitgedacht und bspw. Lieferzonen vorgesehen.

Damit auch Privatpersonen auf emissionsfreie bzw. emissionsarme Varianten umsteigen können, werden darüber hinaus zahlreiche Alternativen unterstützt. Carsharing wird stadtweit

ausgebaut, hierzu gehören auch Transporter für Umzüge und ähnliches. Im Lastenradbereich wurden darüber hinaus Leihlastenräder bei Regiorad angeschafft und eine Lastenradförderung für Familien wurde erfolgreich aufgesetzt, die die Lastenradförderung des Landes, mit welcher lokale Unternehmen, soziale Dienste und Einzelhändler Lastenräder beschaffen konnten, im Privatbereich ergänzt.

## Begründung der Umsetzung bzw. Nichtumsetzung der Empfehlungen des Stuttgarter Bürgerrats Klima durch BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

### 10 Erhöhung der Bustaktung

Wir unterstützen die Forderung. Im Doppelhaushalt 24/25 haben wir beantragt: „Neuen ÖPNV erschließen: Der Abend- und Spätverkehr im ÖPNV wird verbessert und weiter ausgebaut. Es werden pro Haushalt mindestens 3 weitere Gebiete mit Ergänzungsverkehren erschlossen (auch über die Stadtgrenze hinaus). Auch haben wir beantragt, die Nachtbusse länger fahren zu lassen. Konkret haben wir beantragt: „Der Nachtverkehr wird weiter ausgebaut und zum Fahrplanwechsel Ende 2024 sowie in 2025 ein durchgängiges Stadtbahnangebot an Wochenenden erprobt. Hierfür werden 250.000 Euro in 2024 sowie 3 Millionen Euro in 2025 aus dem SSB-Budget finanziert. Die Aufwendungen werden im Wirtschaftsplan der SSB AG aufgenommen.“ Des Weiteren haben wir beantragt: „Es wird eine Machbarkeitsstudie für Expressbusse in Verbindung mit weiteren Regionalbuslinien gemeinsam mit dem Verband Region Stuttgart durchgeführt. Ziel

ist es vor allem für Pendler\*innen ein besseres ÖPNV-Mobilitätsangebot herzustellen. Hierfür werden die großen Arbeitgeber\*innen und ihr betriebliches Mobilitätsmanagement miteinbezogen. Hierbei sind in die planerischen Vorüberlegungen auch separate Busspuren und Bus-Schleusen an den gemarkungsübergreifenden Straßen einzubeziehen. Wir denken hierbei z.B. an den Ausbau der Linie Stuttgart-Tübingen.

Ebenfalls haben wir beantragt: „Die SSB prüft, wo weitere Busspuren den ÖPNV bevorzugen können, um die Linienumläufe zu stabilisieren, um damit den ÖPNV attraktiver zu machen. Wir denken hier beispielweise an die B14/Kulturmeile. Diese wird in Absprache mit der Verwaltung und der zu vergebenden Machbarkeitsstudie Neukonzeption City-Ring, auf weitere Busspuren geprüft.“

### 11 Fünf Mikrohub für den Personenverkehr

Wir unterstützen die Forderung. Auf unseren Antrag hin, hat die Verwaltung die folgende Umsetzung in Aussicht gestellt: „Die Ausschreibung für die stadtweite Konzeption Mobilitätsstationen wird noch in 2023 veröffentlicht. Sofern diese Planungsmittel und die Stelle beschlossen werden könnten die fünf Pilotprojekte für Mikrohub in 2024/2025 planerisch bearbeitet werden. Die Umsetzung könnte dann ab 2026 erfolgen.“

Darüber hinaus sollen Angebote für Carsharing und Leihangebote wie Regionrad sukzessive ausgebaut werden. Wir unterstützen weitere Mobilitätsknoten bspw. durch zusätzliche Mittel im Haushalt. Abstellflächen sollen darüber hinaus auch im öffentlichen Raum zentral geschaffen werden, wie beispielsweise die Abgabeinseln für E-Roller, die so geordneter an stark frequentieren Stellen abgestellt werden können.

### 12 Bürgerbusse in den Außenbezirken

Wir unterstützen die Forderung. Im Nahverkehrsplan wurde bereits ein Ergänzungsverkehrskonzept untersucht, um gezielt die Orte besser anzubinden, wo heute das Nahverkehrsangebot noch unzureichend ist. Die Ergänzungsverkehre werden aktuell stufenweise umgesetzt.

Im Doppelhaushalt haben wir beantragt: „Ziel der sogenannten Ergänzungsverkehre ist es, dass wir mit jährlich 500.000 Euro das ÖPNV-Netz weiter verdichten und vor allem in den Außen-

bezirken ein Angebot mit Ortsbus, SSB-Flex oder Bürgerbus finanzieren. Hier machen wir mit dem Ortsbus Stammheim, dem Zuschuss zum Bürgerbus Feuerbach und Weilimdorf, dem Ortsbus Münster, im Geiger sowie der Ruftaxilösung für Uhlbach in diesem Haushalt einen weiteren Schritt. Für Kaltental über Sonnenberg bis nach Degerloch und Vaihingen wird zudem ein Tagesangebot mit SSB Flex erprobt.“

### 13 Attraktivere Bahnhöfe

Wir unterstützen die Forderung nach saubereren und attraktiven Nahverkehrsstationen. Deshalb unterstützen wir auch die zusätzlichen Mittel für die SSB in Höhe von 70 Mio. Euro in 2024 und in den Folgejahren in Höhe von 100 Mio. Euro. Um die Sauberkeit konkret anzugehen, haben wir im Doppelhaushalt beantragt: „Die SSB wird beauftragt, ein Maßnahmenpaket für saubere,

sichere und attraktivere Haltestellen zu erstellen. Die zentralen Umstiegspunkte Charlottenplatz, aber auch die Arnulf-Klett-Passage, werden hier vertieft betrachtet. Hierbei soll sich auch einer attraktiven Aufenthalts- und Pausensituation der SSB-Beschäftigten angenommen werden.

Dies wird aus dem Wirtschaftsplan der SSB finanziert.“

## Begründung der Umsetzung bzw. Nichtumsetzung der Empfehlungen des Stuttgarter Bürgerrats Klima durch BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

### 15 Informationsveranstaltungen Mobilität

Wir unterstützen den Wunsch, dass durch Veranstaltungen über die Vorhaben der Verwaltung besser informiert wird. Veranstaltungen in allen 152 Stadtteilen werden allerdings nur schwer leistbar sein. Wir haben anstelle dessen beantragt: „Die Verwaltung wird mit der Energieberatung in „meinem Quartier“ beauftragt. Hierfür werden in den 23 Stadtbezirken Veranstaltungen gemeinsam mit den Stadtwerken und Energiescouts aus

den Quartieren durchgeführt. Hierfür stellen wir der Verwaltung 39.900 Euro p.a. zur Verfügung sowie eine Stelle in EG 13 (s. Stellungnahme Verwaltung zu den Empfehlungen des Bürger\*innenrats Klima).

Langfristig soll die Information und die aufsuchende Energieberatung Teil der sozialen Quartiersentwicklung sein, wofür die nötigen Stellen entsprechend zu schaffen sind.“

### 16 Plan für Zuschussprogramme Wärmeversorgung

Wir unterstützen den Wunsch, dass soziale Härtefälle abgefedert und die Kosten für die energetische Sanierung aufgeteilt werden sollen.

Im Rahmen des Doppelhaushalts 24/25 haben wir insgesamt Energieförderprogramme in einer Höhe von fast 100 Mio. Euro beschlossen. Unser Ziel ist es, diese kontinuierlich weiterzuentwickeln. So wurde bspw. die Förderung für Photovoltaik

dahingehend angepasst, dass Wohneigentümergeinschaften künftig zusätzliche Anreize erhalten, da hier die Umsetzung am schwierigsten ist.

Da eine Abstimmung der verschiedenen Förderprogramme und eine Anpassung an die Programme des Bundes notwendig ist, haben wir eine Weiterentwicklung der Programme beantragt. Hierbei sollen auch soziale Aspekte berücksichtigt werden.

### 17 Einfache und starke Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Wärme

Wir unterstützen die Forderung. Im Doppelhaushalt 24/25 haben wir beantragt: „Die Weiterfinanzierung der Klima-Kommunikation (GDRs. 573/2023) in Höhe von 145.000 Euro in 2024 und 278.000 Euro in 2025. Hierbei wird die Empfehlung 17, Schritt 2 und auch 3, direkte Ansprache der Eigentümer\*innen, umgesetzt.“

Zudem beantragen wir ein ordentliches Management und das Monitoring des Klima-Fahrplans. Den Menschen soll in einer digitalen Klima-Uhr angezeigt werden, wie viel unseres CO<sub>2</sub>-Restbudgets bereits verbraucht ist und durch welche Maßnahmen wir wie viel CO<sub>2</sub> einsparen. Hierbei wird auch Empfehlung 17, Schritt 1 Rechnung getragen.“ Des Weiteren siehe auch Antwort zu 15.

### 18 Verwaltung beschleunigen, vereinfachen und stärken

Wir unterstützen die Forderung nach einer möglichst einfachen und effizienten Förderung. Neben der Bereitstellung von Mitteln und Personal für die Energieberatung ist es daher wichtig, dass auch die Prozesse innerhalb der Verwaltung effizienter werden. Wir haben daher im Haushalt einen Schwerpunkt auf die funktionierende Verwaltung gelegt und konkret Mittel für Personal-

entwicklung, Personalbeschaffung und Abläufe bereit gestellt. Die Digitalisierung der Stadtverwaltung beispielsweise soll mit 180 weiteren Stellen verbessert werden. Hierdurch versprechen wir uns auch Verbesserungen in Abläufen für Anträge und Beratungen.

### 19 Koordinationsstellen Gebäudesanierung für jedes Quartier

Wir unterstützen den Wunsch, die Gebäudesanierung gezielt anzugehen und Private zu unterstützen. Eine entscheidende Maßnahme hierfür ist das Energiesparprogramm der Stadt im Rahmen dessen in den nächsten zwei Jahren 20 Mio. Euro bereitgestellt wird.

Damit die Beratung verbessert wird, wurden im Haushalt zusätzliche Mittel für die Energieberatung eingestellt und auch das Energieberatungszentrum weiter gestärkt, welches eine kostenlose Erstberatung anbietet.

Eine koordinierte Materialbeschaffung und Ausschreibung ist

Sache der jeweiligen Auftraggeber\*innen. Damit sich Private allerdings zusammenfinden können, unterstützen wir das Modell der Solar Scouts. Die Stadt soll künftig auch Ehrenamtliche ausbilden, die bei Ausschreibungen und Antragsstellung unterstützen. Die Solar Scouts in Botnang haben gezeigt, dass sich mehrere Privatpersonen durch eine Koordination zusammenschließen können, um gemeinsam den Ausbau von PV Anlagen in Auftrag zu geben. Hierdurch können bei Beschaffung, Umsetzung und Förderanträgen Synergien genutzt werden.



## Begründung der Umsetzung bzw. Nichtumsetzung der Empfehlungen des Stuttgarter Bürgerrats Klima durch BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

### 20 Sanierungsmaßnahmen forcieren

Wir unterstützen den Wunsch, Sanierungsmaßnahmen zu beschleunigen. Bei städtischen Gebäuden wurden im Rahmen der Energierichtlinie bereits Standards gesetzt. Zur energetischen Sanierung der städtischen Liegenschaft wurden im Haushalt 22/23 Mitteln von uns hinterlegt, diese wird nun stufenweise umge-

setzt. Auch der SWSG als städtische Wohnbaugesellschaft haben wir unter die Arme gegriffen, um u.a. ihre Gebäude stufenweise sanieren zu können. Für private Eigentümer\*innen sind Fördermöglichkeiten vorgesehen.

### 21 Nachhaltige Energie bei Wärmenetzen

Wir unterstützen die Forderung, dass für Wärmenetze nachhaltige Energie genutzt wird. Die Stadt hat für die Wärmeversorgung die Wärmeleitplanung aufgesetzt, die Ende 2023 beschlossen wurde. Hieraus folgt, in welchen Gebieten Wärmenetze, der Ausbau von Fernwärme oder andere Lösungen sinnvoll sind. Im Rahmen von Neubauprojekten wie Rosenstein oder Neckarpark wollen wir Wärmenetze umsetzen. Die Abwasserwärme im Neckarpark hat sich hierzu als erfolgreich herausgestellt. Weitere Nahwärmenetze sind mit Abwasserwärme, Flusswärme (Neckar),

Geothermie, Biomasse oder industrieller Abwärme möglich. Diese Wärmequellen werden derzeit umgesetzt oder werden geprüft werden. Entscheidend ist auch der Ausbau und die Verdichtung des Fernwärmenetzes, welches trotz Konzessionsvergabe schnell angegangen werden muss. Darüber hinaus unterstützen wir, dass die EnBW bspw. mit dem Bau einer der größten Wärmepumpen in Stuttgart Münster vorangeht. Da die Abhängigkeit vom Gas hier allerdings noch groß ist, sind neben dem aktuell laufenden Kohleausstieg noch weitere Schritte notwendig.

### 22 Frühzeitige Informationen zu Wärmenetzen

Wir unterstützen die Forderung, dass Bürger\*innen gut über die Wärmeplanung informiert werden. Daher ist es richtig, dass nach Beschluss der Wärmeleitplanung nun in allen Bezirken Informationsveranstaltungen zur Wärmeplanung durchgeführt werden.

Im Internet erfolgt die Information über die kommunale Wärmeleitplanung und bestehende Förderprogramme unter <https://www.stuttgart.de/leben/umwelt/energie/energieleitplanung/kommunaler-waermeplan/>

### 23 Attraktivität Handwerksberufe fördern

Wir unterstützen die Forderung, dass auch die Attraktivität klimarelevanter Berufe gesteigert wird. Hierzu haben wir im Doppelhaushalt bspw. die Messe HandsUp erneut unterstützt, die die Attraktivität von Berufen im Handwerk betont. Weitere Mittel wurden im Haushalt für die Handwerks-Night zur Berufsorientierung an Gymnasien bereitgestellt.

Um eine schnellere Integration in Arbeit zu ermöglichen, haben wir Stellen und Mittel für Maßnahmen des Jobcenters, des Sozialamts, der Ausländerbehörde wie dem WelcomeCenter bereitgestellt. Bei der Stadt selbst wurde die Personalentwicklung und Weiterbildung deutlich verstärkt. Internationale Abschlüsse werden schneller anerkannt.

### 24 Einstieg in klimarelevante Berufe fördern

Wir unterstützen das Ziel den Umstieg in klimarelevante Berufe zu verbessern, auch wenn die Möglichkeiten der Kommune hier

begrenzt sind. Hierzu wurden die unter 23 genannten Maßnahmen getroffen.

## Begründung der Umsetzung bzw. Nichtumsetzung der Empfehlungen des Stuttgarter Bürgerrats Klima durch BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

### 25 Proaktiv aufsuchende Energieberatungsangebote

Wir unterstützen das Ziel der kostenfreien aussuchenden Energieberatung. Im Doppelhaushalt 24/25 haben wir daher beantragt: „Die Verwaltung wird mit der Umsetzung eines niederschweligen, aufsuchenden Programms zur Sensibilisierung der Menschen für das Energiesparen beauftragt – angelehnt an den Stromsparcheck der Caritas. Neben einer Beratung werden auch Mittel wie LED-Lampen, Thermostate etc. mitgebracht und vor Ort eingebaut, sodass sofort Energie eingespart werden kann (GRDRs. 481/2023).“

Des Weiteren haben wir beantragt: „Um die Energiewende zu schaffen, brauchen wir Menschen, die diese auch umsetzen – sowohl als Handwerker\*innen, als auch als Ingenieur\*innen oder als Immobilienbesitzer\*innen. Hierfür ist eine frühe Sensibilisierung wichtig. Wir fördern daher folgende Projekte, die dies unterstützen:

- Außerschulischer Lernort Kressart
- Klimaheld – Klimakonferenz-Simulation
- Förderung Hands-Up / Klimazubi
- Klimaschutzbeauftragte Azubis

### 26 Vorbildfunktion der Stadt Stuttgart

Wir unterstützen den Wunsch, dass die Stadt eine Vorbildfunktion einnimmt.

Hierzu wurden eine Reihe von Maßnahmen beschlossen, um dem Klimaschutz mehr Öffentlichkeit zu geben. Im Doppelhaushalt wurde bspw. die Klimakommunikation in Höhe von rund 450.000 Euro beschlossen.

Auch für Förderprogramme und deren Bewerbung wurden Mittel

und Stellen für die Beratung beschlossen. Das Amt für Umweltschutz hat bereits im Januar 2021 im Ausschuss für Klima und Umwelt eine erste Analyse zur Sanierung städtischer Liegenschaften zur Klimaneutralität bis 2030 vorgestellt. Diese Analyse wird kontinuierlich weitergeführt und die Zwischenschritte hinsichtlich der Zielerreichung geprüft. (GRDs 378/22).

## Begründung der Umsetzung bzw. Nichtumsetzung der Empfehlungen des Stuttgarter Bürgerrats Klima durch die CDU

### 1 Machbarkeitsstudie im Radverkehr umsetzen

Als CDU-Fraktion begrüßen wir die Empfehlung des Klimarates, bis 2026 eine Machbarkeitsstudie für 12 Radialverbindungen und einen City-Ring durchzuführen, sofern dies der Förderung einer nachhaltigen und sicheren Mobilität dient. Die Forderung nach durchgängigen und möglichst baulich vom Fuß- und Autoverkehr getrennten Radwegen können wir uns in Einzelfällen vorstellen. Wichtig ist uns jedoch, dass bei der Umsetzung dieser Planungen der Verkehrsfluss für alle Verkehrsteilnehmer, einschließlich des motorisierten Individualverkehrs, berücksichtigt wird und ein

ausgewogenes Verkehrskonzept erarbeitet wird, das die Bedürfnisse der Stadt und ihrer Bürger in Einklang bringt. Wichtig ist all diese Planungen in Stufenkonzepten zu entwickeln. Damit muss sichergestellt werden, dass die heutigen Mengenverteilungen der Verkehrsteilnehmer auf die Mobilitätsarten (KfZ, ÖPNV, Rad, Fußgänger, etc.) gut und flüssig abgewickelt werden können, und bei künftigen Verschiebungen der Mobilitätsanteile die Infrastruktur entsprechend angepasst werden kann.

### 2 Park & Ride Parkplätze

Die CDU-Fraktion begrüßt den weiteren Ausbau der Park & Ride-Anlagen in Stuttgart, die Zuständigkeit für deren Planung liegt allerdings bei der Region Stuttgart. Wir sehen in diesem Angebot eine wichtige Ergänzung, um den vielen tausend Berufstätigen und Pendlern in der Landeshauptstadt die Möglichkeit zu geben, täglich in die Stuttgarter Innenstadt oder in andere Regionen zu

gelangen. Neben dem Bau dieser Anlagen ist aber auch ein verlässliches Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs wichtig, um die Nutzung der P&R-Flächen erfolgreich zu gestalten. Das Angebot von Fahrradparkhäusern und Fahrradverleihstationen halten wir grundsätzlich für sinnvoll.

### 3 Drei neue Superblocks bis 2025

Die CDU-Fraktion hat der Einrichtung des ersten Superblocks als Verkehrsversuch im Stuttgarter Westen zugestimmt. Der Verkehrsversuch soll im April beginnen und ist zunächst auf 18 Monate befristet. Der Verkehrsversuch wird durch ein Gutachten

und eine wissenschaftliche Begleitung begleitet und ausgewertet. Auf der Grundlage dieser Auswertung wollen wir dann entscheiden, wie wir als CDU-Fraktion bei der weiteren Umsetzung der Superblöcke in Stuttgart vorgehen wollen.

### 4 Pro Jahr fünf Prozent der Parkplätze umgestalten

Die Parkplatzauslastung in Stuttgart liegt in nahezu allen Stadtteilen über 100 Prozent. Der Parkdruck ist entsprechend hoch. Um den viel zu hohen Parkdruck zu reduzieren und die Gestaltung des öffentlichen Raums zu verbessern, schlagen wir seit Jahren vor, Stellplätze aus dem öffentlichen Straßenraum möglichst in Tiefgaragen zu verlagern. Dazu sind Quartiersgaragen oder Anwohnerparken notwendig. So kann Platz für Radwege, Grünflächen, Begegnungsräume und vor allem für eine Verbesserung

des Stadtklimas geschaffen werden. Hier müssen die Planungen für Quartiersgaragen endlich umgesetzt werden. Die CDU schlägt einen überfraktionellen „Parkplatz-Frieden“ vor, das heißt, für jeden im öffentlichen Raum entfallenden Parkplatz wird ein Ersatzparkplatz in einer nahen Quartiersgarage erstellt. Durch diesen „Parkplatz-Frieden“ können mit breiter politischen Unterstützung die öffentlichen Räume aufgewertet werden.

### 6 Kostenpflichtiges Parken in ganz Stuttgart

Wir begrüßen diesen Fortschritt der Digitalisierung und haben bereits mehrfach die Einführung des Handyparkens oder anderer Digitalisierungselemente gefordert. Gebührenpflichtiges Parken halten wir grundsätzlich nur in Bereichen für sinnvoll, in denen aufgrund eines hohen Parkdrucks eine Parkraumbewirtschaftung

notwendig ist. Eine künftige Steigerung der jährlichen Gebühr für das Parken von Anwohnern können wir uns im Verhältnis zu den Tarifsteigerungen des ÖPNV vorstellen. Eine City-Maut lehnen wir ab.

### 7 Prüfung: Bewirtschaftung von Parkflächen durch die Stadt

Die Stadt selbst verfügt in Stuttgart über eine sehr geringe Anzahl von öffentlichen Parkhäusern und Tiefgaragen. Daher ist eine umfassendere Bewirtschaftung durch die Stadt faktisch nicht möglich. In den meisten Gebieten (vor allem auch Innenstadt, sind nahezu alle öffentlichen Parkplätze bewirtschaftet). Wir sehen die aktuelle Höhe der dortigen Parkgebühren für zu hoch

an, weil uns Kunden und Besucher der Innenstadt verloren gehen und die City darunter leidet. Daher sind intelligente Parkierungssysteme einzuführen, die z.B. bei Umsatz in Geschäften, der Gastronomie oder Kultureinrichtungen der Parkgebühren anteilig oder vollständig verrechnen.



## Begründung der Umsetzung bzw. Nichtumsetzung der Empfehlungen des Stuttgarter Bürgerrats Klima durch die CDU

### 8 Prüfung: Lastenverkehr elektrifizieren

Die CDU unterstützt die Empfehlung, den Güter- und Warenverkehr bei der Umstellung auf batteriebetriebene Fahrzeuge durch Förderprogramme zu unterstützen. Dies ist ein wichtiger Schritt hin zu einer nachhaltigen Mobilität und stärkt die Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen. Wir unterstützen auch die Umstellung der städtischen Dienstwagenflotte auf vollelektrische Fahrzeuge, um eine Vorbildfunktion einzunehmen. Die Ziele bis

2027 und 2035 sind ambitioniert und können aus unserer Sicht am besten durch Anreize wie Steuererleichterungen und reduzierte Versicherungskosten beschleunigt werden. Die Entscheidung der grün-linken Mehrheit im Gemeinderat, den bisherigen kommunalen Anreiz durch kostenloses Parken für E-Fahrzeuge abzuschaffen, halten wir für falsch und kontraproduktiv.

### 9 Prüfung Lieferverkehr mit Logistik-Hubs

Wir können uns vorstellen, einen Prüfauftrag zur Neuorganisation des Lieferverkehrs zu unterstützen. Vor dem Hintergrund veränderter Lebens- und Arbeitsformen und dem Ziel, den Individualverkehr zu reduzieren, ist die Prüfung alternativer Logistikkonzepte durchaus von hoher Relevanz - auch wenn wir grundsätzlich den Einkauf im direkten Einzelhandel bevorzugen. Die Unter-

suchung von Hub-Konzepten, verschiedenen Antriebsvarianten und Lieferzonenmanagement kann uns helfen, den steigenden Lieferbedarf in den Quartieren effizient und nachhaltig zu bewältigen. Wir können uns vorstellen, dass diese Maßnahme zur Verbesserung der Verkehrssituation und zur Reduzierung der Emissionen in Stuttgart beiträgt.

### 10 Erhöhung der Bustaktung

Die Empfehlung des Klimarates, die Taktfrequenz bzw. Taktichte der Busse zu erhöhen und die Bedingungen für den ÖPNV zu verbessern, wird grundsätzlich positiv bewertet. Eine Erhöhung der Taktichte, der Einsatz von mehr Bussen sowie die Einführung von Express- und Nachtbuslinien in den Außenbereichen könnten dazu beitragen, den ÖPNV für die Bürgerinnen und Bürger attraktiver und besser erreichbar zu machen. Die Entscheidung der grün-linken Mehrheit im Gemeinderat, die Bürgerbusse in Stuttgart in den letzten Haushaltsplanberatungen nicht nachhaltig zu finanzieren, halten wir für falsch.

Die Forderung nach dem Ausbau von Busspuren und der Bevorzugung von Bussen an Ampeln ist sinnvoll, um die Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit des ÖPNV zu erhöhen. Diese Maßnahmen könnten dazu beitragen, Verspätungen zu reduzieren und Anschlüsse zu verbessern. Dies würde sich insgesamt positiv auf das Nutzererlebnis des ÖPNV in Stuttgart auswirken.

Es ist jedoch wichtig, diese Vorschläge im Kontext der Finanzierbarkeit und der Auswirkungen auf andere Verkehrsteilnehmer, insbesondere den Individualverkehr, zu betrachten. Investitionen in den ÖPNV müssen sorgfältig gegen Kosten und Nutzen für die Gesamtverkehrssituation in Stuttgart abgewogen werden. Die Bevorzugung des Busverkehrs an Ampeln und der Ausbau von Busspuren dürfen nicht zu Lasten des Verkehrsflusses für den Pkw-Verkehr gehen, insbesondere in einer Stadt, in der viele Menschen auf das Auto angewiesen sind.

Wir setzen uns für einen ausgewogenen Ansatz ein, der die Notwendigkeit eines leistungsfähigen und zuverlässigen ÖPNV anerkennt, aber auch die Interessen aller Verkehrsteilnehmer berücksichtigt. Letztlich ist es unser Ziel, eine nachhaltige, effiziente und nutzerfreundliche Mobilitätsstrategie für Stuttgart zu fördern, die sowohl den klimapolitischen Herausforderungen gerecht wird als auch die Lebensqualität der Stuttgarterinnen und Stuttgarter verbessert.

### 11 Fünf Mikrohub für den Personenverkehr

Die CDU unterstützt den Prüfauftrag zur Errichtung weiterer Mobilitätshubs. Dadurch können Drehscheiben der verschiedenen Mobilitätsarten unserer Stadt entstehen. Am Besten wäre es, wenn diese Hubs auch gleich in Kombination mit Handel und

Dienstleistungen zu neuen kleinen Ankerpunkten des Lebens in den Stadtbezirken werden würden. In diese Hubs müssen auf jeden Fall auch die dringend benötigten Quartiersgaragen für die Anwohner integriert werden.

### 12 Bürgerbusse in den Außenbezirken

Die CDU setzt sich seit vielen Jahren für den Einsatz von Ortsbussen in den Außenbezirken ein. Im letzten Haushalt haben wir bereits eine umfangreiche Förderung bestehender und neuer

Ortsbusse beantragt, leider wurde diese nachhaltige notwendige Finanzierung durch die grün-linke Mehrheit in den Haushaltsplanberatungen abgelehnt.

## Begründung der Umsetzung bzw. Nichtumsetzung der Empfehlungen des Stuttgarter Bürgerrats Klima durch die CDU

### 13 Attraktivere Bahnhöfe

Die Zuständigkeit für „Bahnhöfe“ ist aufgeteilt zwischen DB AG, der SSB und der Stadt. Die CDU-Fraktion hat für den Doppelhaushalt 2024/2025 sechs Millionen Euro für eine lebenswerte Stadt beantragt, die für eine sichere und saubere Innenstadt

eingesetzt werden sollten. Dabei waren uns gerade auch unsere Haltestellen und Fahrzeuge des ÖPNV wichtig, um die Sicherheit und Attraktivität zu erhöhen. Die grün-linke Mehrheit lehnte den Antrag leider ab.

### 15 Informationsveranstaltungen Mobilität

Wir können uns solche Veranstaltungen vor allem auf Bezirksebene sehr gut vorstellen: Der Bezirksbeirat West hat bereits im letzten Jahr eine solche Veranstaltung zum Thema Solaranlagen durchgeführt. Weitere Foren in ähnlicher Form sind in anderen

Stadtbezirken bereits durchgeführt oder in konkreter Planung. Wir können uns eine Unterstützung der Bezirke durch die Fachämter vorstellen. Eine entsprechende Koordination sollte aber ggf. durch die Stadtverwaltung erfolgen.

### 16 Plan für Zuschussprogramme Wärmeversorgung

Die CDU-Fraktion hält die Empfehlung des Klimarates für Förderprogramme zur klimafreundlichen Wärmeversorgung für wichtig, um das Klimaschutzziel voranzubringen. Das Stuttgarter kommunale Förderprogramm zur energetischen Gebäudesanierung ist seit mehr als 15 Jahren bundesweit eines der stärksten

und attraktivsten. Die Zielsetzung, eine „Warm-Miete-Neutrale“ Sanierung durch öffentliche Förderung zu erreichen war dabei immer das große Ziel und wurde nachweislich auch bei vielen Sanierungsprojekten erreicht.

### 17 Einfache und starke Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Wärme

Die CDU-Fraktion sieht die dreistufige Empfehlung des Klimarates zur Förderung der Energieeffizienz und des klimafreundlichen Bauens grundsätzlich positiv, hat aber einige Anmerkungen:

1. Website und Informationskampagne: Keine Anmerkungen: Die Einrichtung einer neutralen, informativen Website und einer Kampagne zur Information der Bevölkerung über energetische Maßnahmen ist grundsätzlich zu begrüßen.

2. Energieberatung und Informationskampagne: Keine Anmerkungen: Die Idee, eine Kampagne zur Energieberatung und CO<sub>2</sub>-Einsparung zu starten, ist wichtig, um die Bürgerinnen und

Bürger umfassend zu informieren. Insbesondere die Idee einer Energieberatung in den Quartieren wird begrüßt, um ein dezentrales Angebot zu schaffen.

3. Prüfauftrag und direkte Ansprache: Die geplante direkte Ansprache von Eigentümern zur Sanierung ihrer Immobilien und die Idee von Sanierungsgebieten erkennen wir als potenziell wirksame Maßnahmen an. Es muss jedoch ein ausgewogener Ansatz gefunden werden, der die Eigentumsrechte respektiert und die wirtschaftliche Zumutbarkeit für die Eigentümer sicherstellt. Die Staffelung nach Baujahr erscheint sinnvoll, bedarf aber einer transparenten und gerechten Umsetzung.

### 18 Verwaltung beschleunigen, vereinfachen und stärken

Wir setzen uns seit Jahren für eine Vereinfachung der Bürokratie in der Verwaltung ein. Der Stadtrat verzeichnet seit langem einen stetigen Personalzuwachs. Allein im letzten Doppelhaushalt wurden 1.500 neue Stellen geschaffen. Unser vorrangiges Ziel als Stadt muss es sein, als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden und zu bleiben. Dazu haben wir im Haushalt neben der Einführung der 150 Euro Stuttgart-Zulage umfangreiche Mittel zur Personalgewinnung und -bindung beschlossen. Darüber hin-

aus haben wir eine gesamtstädtische Organisationsuntersuchung in Auftrag gegeben, um die städtischen Strukturen umfassend zu analysieren und Optimierungspotenziale aufzuzeigen. Wichtig ist uns, dass die Haus- und Wohnungsbesitzer in unserer Stadt eine städtische Anlaufstelle für alle Themen rund um die energetische Sanierung ihrer Gebäude erhalten (Förderprogramme, Bauanträge, Beratung, etc.)

### 19 Koordinationsstellen Gebäudesanierung für jedes Quartier

Wir halten die Empfehlung für gut und zielführend. Allerdings müsste geprüft werden, was die richtige räumliche Ausdehnung

jeweils ist. Je Quartier kommt uns tendenziell zu kleinteilig vor.

---

## Begründung der Umsetzung bzw. Nichtumsetzung der Empfehlungen des Stuttgarter Bürgerrats Klima durch die CDU

### 20 Sanierungsmaßnahmen forcieren

Die Stadt kann durch kommunale Förderprogramme weitere Anreize zur Steigerung der energetischen Sanierungsquote schaffen. Wir stehen als CDU-Fraktion der Attraktivierung und dem Ausbau

unserer Förderprogramme sehr positiv gegenüber. Darüber hinaus ist es die Zuständigkeit von Bund und Land durch entsprechende Regelungen und Gesetze erweiterte Vorgaben zu machen.

### 21 Nachhaltige Energie bei Wärmenetzen

Dies ist eine sehr richtige Forderung. Unsere Stadtwerke und das Amt für Umweltschutz arbeiten mit Hochdruck an der Suche nach umfangreichen regenerativen Energiequellen und den daran

anzuschließenden Nahwärmenetzen. Im kommunalen Wärmeplan der Stadt würden wir uns noch mehr solcher Gebiete mit künftigen Nahwärmenetzen wünschen.

### 22 Frühzeitige Informationen zu Wärmenetzen

Der Gemeinderat hat im Dezember 2023 den kommunalen Wärmeplan beschlossen. Dieser ist die Grundlage für eine nachhaltige Wärmeversorgung und bildet die Basis für zukünftige Planungen

in der Landeshauptstadt. Bereits 2024 führt die Verwaltung in allen Stadtteilen Informationsveranstaltungen zur Wärmewende durch.

### 23 Attraktivität Handwerksberufe fördern

Den Klimaschutz können wir nur mit einem starken Handwerk angehen. Die Stärkung des Handwerks ist der CDU-Fraktion und insbesondere unserem Fraktionsvorsitzenden und Kreishandwerksmeister Alexander Kotz seit Jahren ein wichtiges Anliegen. Entsprechende Projekte werden bereits gemeinsam mit der

Kreishandwerkerschaft angegangen. Ein sehr gutes Beispiel ist die ideale und finanzielle Unterstützung der Ausbildungsmesse des Handwerks HandsUp oder die Kampagne „Werde Klimazubi“ durch die Stadt.

### 24 Einstieg in klimarelevante Berufe fördern

Alle Empfehlungspunkte sind sinnvoll und fördern die Möglichkeiten um mehr energetische Sanierungen künftig durchzuführen. Die Stadt sollte, weil in den meisten Punkten nicht zuständig, die Empfehlung an die jeweils richtige Stelle weitergeben und

unterstützen. Dort wo die Stadt eigenen Handlungsspielraum hat (z.B. Förderung Handwerksallianzen) sollte dies kraftvoll angegangen werden.

### 25 Proaktiv aufsuchende Energieberatungsangebote

Die Empfehlung ist vollumfänglich zu unterstützen.

### 26 Vorbildfunktion der Stadt Stuttgart

Auch diese Empfehlung ist richtig. Die Stadt leistet hier was ihre eigenen Liegenschaften angeht schon viel, aber auch hier muss

die Sanierungsquote deutlich erhöht werden. Eine komplette Umsetzung bis 2026 ist nicht machbar.



## Begründung der Umsetzung bzw. Nichtumsetzung der Empfehlungen des Stuttgarter Bürgerrats Klima durch die SPD

### 1 Machbarkeitsstudie im Radverkehr umsetzen

Als SPD-Fraktion haben wir diese Empfehlungen des Bürger\*innenrat Klima im Antrag GRDRs. 3006/2023 aufgegriffen sowie in GRDRs. 84/2023. Wir teilen den Gedanken dahinter ausdrücklich, mehr, attraktivere und sicherere Radwege - vor allem in der Innenstadt - zu schaffen. Uns als Fraktion ging es darum, diese Empfehlung in die konkrete Umsetzung zu bringen. Wir haben daher beantragt, dass der ADFC einen Vorschlag für einen

innerstädtischen Rad-Ring erarbeitet, der bereits 2024 als Pop-Up-Radweg erfahrbar ist. Parallel dazu müssen die vielen bereits bestehenden Planungen für Rad-Radialverbindungen zeitnah umgesetzt werden. Deshalb haben wir im Haushalt die Verdopplung des Radetats auf 40 € pro Einwohner\*in beschlossen, woraus zahlreiche Stellen finanziert werden, die all diese Projekte umsetzen.

### 2 Park & Ride Parkplätze

Diese Empfehlungen teilt die SPD im Stuttgarter Rathaus und für diese setzen wir uns z.B. im Synergiepark ein (GRDRs. 213/2020, 69/2020). Hierzu gib es erste Untersuchungen von Seiten der Verwaltung. Wir sind überzeugt davon, dass P&R, verknüpft mit attraktiven Umstiegs-Angeboten auf den ÖPNV, die Innenstadt von Autos entlasten kann und eine Alternative vor allem für die letzte

Meile ist. Dazu gehören auch Bike&Ride, die zu einem Mobilitätshub der Zukunft gehören (GRDRs. 3006/2023, 552/2023) - drei solcher Knotenpunkte sollen erprobt werden. Auch zeitgemäße, digitale Lösungen sind wichtig, um Menschen den Umstieg zu erleichtern.

### 3 Drei neue Superblocks bis 2025

Diese Empfehlung befürworten wir als SPD-Fraktion. Sie wurde ebenfalls im Haushalt von uns beantragt und beschlossen (GRDRs. 3006/2023). Andere Städte können eindrucksvoll beweisen, dass so in den Wohnquartieren mehr Lebensraum, mehr Platz zum Spielen und ein sozialer Mittelpunkt entsteht. Superblocks können darüber hinaus auch Ansatzpunkte für den Umbau unserer

immer heißer werdenden Stadt sein und unsere Wohnviertel an den Klimawandel anpassen (GRDRs. 3008/2023). Wir sehen allerdings die Herausforderungen der Stadtverwaltung zeitnah Superblocks umzusetzen, weshalb wir dort beginnen, wo es bereits erste Entwürfe gibt. Wir erhoffen uns so mehr Geschwindigkeit in der Umsetzung.

### 4 Pro Jahr fünf Prozent der Parkplätze umgestalten

Wir setzen hier an und unterstützen in einem ersten Schritt Pilotbezirke finanziell, die Straßenraum in grüne Spiel- und Aufenthaltflächen sowie in Radinfrastruktur verwandeln (GRDRs.

3006/2023). Nach einer dreijährigen Pilotphase soll dies evaluiert werden.

### 6 Kostenpflichtiges Parken in ganz Stuttgart

Der Ansatz ist richtig: „Anwohnerparkzonen“ oder das Parkraummanagement wird jährlich ausgeweitet. Allerdings muss hierfür der Parkdruck nachgewiesen werden, was den Prozess sehr verlangsamt. Hier brauchen wir von Bundesebene mehr Unterstützung, um wirkungsvoller und schneller zu sein, wofür unsere Fraktion auch dort wirbt. Die weiteren Parkgebühren

werden regelmäßig erhöht. Es fehlt bislang noch an Lösungen, wie das Anwohnerparken sowohl Lenkungswirkung hat, als auch sozialverträglich ist - das ist für die SPD-Fraktion jedoch zentral bei der Frage um eine Erhöhung des Anwohnerparkens. Digitale Lösungen zum Parken sind in Umsetzung.

### 7 Prüfung: Bewirtschaftung von Parkflächen durch die Stadt

Das Ziel teilt die SPD-Fraktion. Das Parkraummanagement wird, wie bei Empfehlung 6) beschrieben, auch kontinuierlich ausgeweitet, wenn der Nachweis des Parkdrucks im Gebiet erbracht ist.

In Parkhäusern, die der Stadt gehören, wird dies ebenfalls bereits umgesetzt. In anderen Parkhäusern hat die Stadt keinen Einfluss.

## Begründung der Umsetzung bzw. Nichtumsetzung der Empfehlungen des Stuttgarter Bürgerrats Klima durch die SPD

### 8 Prüfung: Lastenverkehr elektrifizieren

Die Umstellung der städtischen Flotte auf E-Antrieb unterstützen wir als SPD-Fraktion aktiv. Genauso wie bei den städtischen Tochterunternehmen - hierunter vor allem bei der SSB. Und hier sind wir auf einem sehr guten Weg, der Vorbild sein kann. Klar

ist, dass die Antriebswende ein Baustein auf dem Weg zur Klimaneutralität ist. Die Idee für ein solches Förderprogramm ist richtig, allerdings müssen diese konkretisiert werden um Bundes- und Landesprogramme sinnvoll zu ergänzen.

### 9 Prüfung Lieferverkehr mit Logistik-Hubs

Hieran wird bereits gearbeitet, beispielsweise mit dem Lieferkonzept der „Letzten Meile“, wo von Verteilzentren mit kleinen E-Vans Waren weiter verteilt werden. Als SPD-Fraktion haben wir bereits die städtischen Parkhäuser in den Blick genommen, wo

gerade zu wenig frequentierten Zeiten und nachts viel Platz leer steht. Das Lieferzonenmanagement ist hierbei auch ein wichtiges Element, das zunehmend an Bedeutung gewinnen wird.

### 10 Erhöhung der Bustaktung

Mit dem Beschluss zur Ausweitung des Nachtverkehrs am Wochenende sowie einer Machbarkeitsstudie für Expressbusse haben wir als SPD-Fraktion einen ersten Schritt zur Umsetzung dieser Empfehlung konkret mit auf den Weg gebracht (GRDrs.

3006/2024). Mit dem Haushaltspaket nachhaltig mobil und weiteren Beschlüssen gehen wir weitere Schritte, um den ÖPNV in der Stadt zu stärken, Takte zu verdichten und den Umstieg zu erleichtern.

### 11 Fünf Mikrohub für den Personenverkehr

Dies wird mit dem Antrag 3006/2024 an drei Knotenpunkten im ersten Schritt konkret umgesetzt. Auch digitale Lösungen, um den Menschen den Umstieg zu erleichtern sind in Umsetzung.

Vernetzte Mobilität ist das zentrale Element einer gelingenden Verkehrswende.

### 12 Bürgerbusse in den Außenbezirken

Gerade für die Außenstadtbezirke ist dies ein zentrales Element, um mehr Menschen, gerade auch Bewegungseingeschränkten Teilhabe zu ermöglichen. Durch Stadteilbusse, die wir finanziell unterstützen, Ortsbusse, die wir einrichten oder auch SSB-Flex-Modelle, wird in ganz Stuttgart dieser sogenannte Ergänzungs-

verkehr ausprobiert und getestet. Ziel ist es, erfolgreiche Modelle und Linien ins Regelnetz aufzunehmen. Hierfür gibt es fraktionsübergreifende Unterstützung (GRDrs. 3006/2023, 84/2023, 40/2022). In jedem Doppelhaushalt haben wir hierfür eine halbe Million bereitgestellt.

### 13 Attraktivere Bahnhöfe

Eine Machbarkeitsstudie haben wir als Fraktion initiiert, um konkret am Charlottenplatz, aber auch an weiteren Mobilitätsknoten für Attraktivität und Sicherheit im Öffentlichen Nahverkehr zu

sorgen (GRDrs. 3006/2023). Eine Haltestelle ist mehr als nur ein Ort des Wartens, vielmehr auch des Aufenthalts, wie wir in anderen Städten lernen.

### 15 Informationsveranstaltungen Mobilität

Diese Maßnahme „Informationsveranstaltungen in den Stadtbezirken zur neuen Wärmeplanung“ ist bereits im letzten Monat (Februar 2024) angelaufen und soll bis Mitte 2024 abgeschlossen sein. Hierzu hat das AfU im Rahmen der Haushaltsberatungen entsprechende Mittel zur Verfügung gestellt bekommen. Zusätzlich haben bereits vier sogenannte Bürgercafés stattgefunden, organisiert durch die Koordinationsstelle Klimaschutz. Der Schwerpunkt liegt hier im Bereich der Klimaanpassung und der klimagerechten Stadtraumgestaltung, die Energiewende spielte in den ersten Veranstaltungen kaum eine Rolle. Ehrenamtliche können sich in diesen Formaten vorstellen. Die Koordinations-

stelle Klimaschutz hat im Rahmen des Haushaltes 2024/2025 eine 1/2 Stelle zur Mitwirkung im Arbeitsfeld der sozialen Quartiersentwicklung erhalten. Aus Sicht der SPD-Fraktion sollen hiermit lokale Bürgerinitiativen unterstützt werden, um die soziale Quartiersentwicklung mit den lokalen Aktivitäten zum Klimaschutz und der Klimaanpassung zu vernetzen (u.a. mit den Aktivitäten der Solar-Scouts). In diesem Zusammenhang wurden im Rahmen der Haushaltsberatungen Mittel in Höhe 250TEuro in 2024 und 350TEuro in 2025 für Aktivierungsmaßnahmen Klimaschutz auf Antrag der SPD-Fraktion beschlossen.

## Begründung der Umsetzung bzw. Nichtumsetzung der Empfehlungen des Stuttgarter Bürgerrats Klima durch die SPD

### 16 Plan für Zuschussprogramme Wärmeversorgung

Der Gedanke ist absolut richtig. Hierfür haben wir mit 75 Mio. € für ein Förderprogramm zur warmmietenneutralen energetischen Sanierung einen ersten Schritt gemacht. Doch hier muss auf Bundes-, Landes- und Stadtebene noch mehr getan werden, um die Wärmewende sozial gerecht zu gestalten. Die zentralen Förderprogramme der Stadt (Heizungstauschprogramm, Energiesparprogramm und Wärmepumpenprogramm) wurden im Rahmen der Haushaltsberatungen 2024/25 fortgeführt. Da nun seit 2024 weitere Förderprogramme des Bundes vorliegen, wird die vorgeschlagene Maßnahme 16 besonders relevant. Eine stärkere

Berücksichtigung von Härtefällen wurde bereits in einem fraktionsübergreifenden Antrag mehrerer Fraktionen im Gemeinderat im letzten Jahr gefordert. Wir rechnen mit einer Umsetzung für das Jahr 2025. Wir gehen davon aus, dass das Amt für Klimaschutz die Anregung des Bürgerrats Klima aufgreift („Kosten zwischen Mietern, Vermietern und Stadt aufteilen, bezogen auf den beheizten Wohnraum nach Quadratmeter pro Person“) aufgreift. Die Zielsetzung der Maßnahme 16 unterstützen wir zu 100%.

### 17 Einfache und starke Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Wärme

Schritt 1 ist bereits zum Teil umgesetzt. Leider sind die fachlichen Grundlagen durch die neuen Bundesgesetze im Fluss. Hier sind noch sachliche Aufbereitungen durch die Stadtverwaltung und die Stadtwerke erforderlich. Anregungen der Maßnahme 17 (Schritt 1) werden von der SPD-Fraktion in vollem Umfang unterstützt und von der Verwaltung eingefordert. Im Rahmen der Haushaltsberatungen wurden Sachmittel in Höhe von 145 TEuro in 2024 und 278 TEuro in 2025 beschlossen. Die vorgeschlagene

Energieberatung (Schritt 2) in den Quartieren mittels einer Anlaufstellen vor Ort (Quartiersmanager) wurde bereits im letzten Jahr per Antrag der SPD-Fraktion eingebracht. Hierzu wurden noch keine Entscheidungen getroffen. Zunächst wurde in den Haushaltsberatungen 2024/25 das Budget zur kostenfreien Erstberatung für eine umfangreichere kostenlose Detailberatung aufgestockt (zusätzlich 500 TEuro pro Jahr). Derzeit wird das Konzept im AfU im Detail ausgearbeitet.

### 18 Verwaltung beschleunigen, vereinfachen und stärken

Hierzu wurde bereits im letzten Jahr eine Untersuchung zur Optimierung der Aufstellung der Stadtverwaltung und der Abläufe in Auftrag gegeben. Dem Energieberatungszentrum (EBZ) kommt

hier eine besondere Rolle zu. Ein neues Konzept soll noch im Mai 2024 dem Gemeinderat vorgestellt werden. Wir werden dieses Konzept an den Empfehlungen (Maßnahmen 18) spiegeln.

### 19 Koordinationsstellen Gebäudesanierung für jedes Quartier

Als SPD-Fraktion streben wir eine ganzheitliche Verantwortung zur energetischen Erneuerung in den Quartieren an. Hierbei müssen die Stadtwerke eine herausragende Rolle übernehmen,

jedoch wäre hierzu eine Erweiterung des strategischen Auftrags der Stadtwerke erforderlich. Es sind noch keine Mehrheiten für derartige Quartiersmanager im Gemeinderat erkennbar.

### 20 Sanierungsmaßnahmen forcieren

Als SPD-Fraktion unterstützen wir die Maßnahme 20, die jedoch grundsätzlich durch ein breites Unterstützungsprogramm der Stadt flankiert werden sollte. Als Minimalanforderung fordern wir einen stadtweiten Mindeststandard (Niedertemperaturfähigkeit, um einen effizienten Betrieb von Wärmepumpen und auch den reibungslosen Anschluss an Wärmenetze zu ermöglichen), der dann gestaffelt angehoben werden muss. Eine Sanierungspflicht kann die Stadt nicht anordnen. Hierzu finden aber aktuell Be-

ratungen im europäischen Parlament statt, die im zweiten Schritt auf nationales Recht überführt werden müssen. Im Vordergrund stehen energetisch ineffiziente Gebäude, jedoch müssen soziale Härten durch entsprechende Förderprogramme sowie Kredit- und Bürgerschaftsprogramme abgedeckt werden. Derartige Programme wurde bereits von SPD-Fraktion per Antrag eingefordert und erfordern die Unterstützung der Landesregierung.



---

## Begründung der Umsetzung bzw. Nichtumsetzung der Empfehlungen des Stuttgarter Bürgerrats Klima durch die SPD

### 21 Nachhaltige Energie bei Wärmenetzen

Dies ist im Rahmen der vorliegenden Wärmeplanung so beschlossen und wird bei den Stadtwerken entsprechend umgesetzt. Die EnBW kann von der Stadt nicht in die Pflicht genommen werden. Das ist Aufgabe des Aufsichtsrates, in welchen die Landesregierung als Großaktionär seine Aufsichtsräte entsendet. Im Rahmen

des nun per Gericht ermöglichten Konzessionsverfahrens für das Fernwärmenetz kann die Stadt ihre Erwartungen an den neuen Konzessionär in die Ausschreibungsunterlagen integrieren. Hierzu müssen noch die notwendigen Vorbereitungen geleistet werden.

### 22 Frühzeitige Informationen zu Wärmenetzen

Zustimmung. Aus Sicht der SPD-Fraktion brauchen wir eine höhere Verbindlichkeit in der Wärmeplanung. Hierzu müssen noch weitere und teilweise auch grundlegende Planungen bei der

Stadt und den Stadtwerken erfolgen. Mit in Kraft treten des neuen GEG (Gebäude-Energie-Gesetz) für Großstädte zur Jahresmitte 2026 muss dieser Prozess abgeschlossen sein.

### 23 Attraktivität Handwerksberufe fördern

Hierzu läuft bereits eine intensive Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer in Stuttgart. Mitte März hat zum dritten Mal die „Hands Up Stuttgart“ eine Messe für Ausbildungsberufe im Handwerk auf dem Marktplatz stattgefunden. Im Jahr 2023 konnten die Ausbildungszahlen in Stuttgart erstmals deutlich ge-

steigert werden (>7%). Dies ist eine Spitzenstellung in der Region Stuttgart. Die vorgeschlagenen weiteren Maßnahmen werden von der SPD-Fraktion geteilt. Hierzu fördern wir zahlreiche Projekte wie außerschulische Lernorte oder den KlimAZUBI (GR Drs. 3006/2024)

### 24 Einstieg in klimarelevante Berufe fördern

Diese Anregungen an verschiedenen Stellen bereits aufgegriffen. Die Intension des Bürgerrats Klima wird von der SPD-Fraktion voll-

umfänglich unterstützt.

### 25 Proaktiv aufsuchende Energieberatungsangebote

Derartige Beratungsprogramme wurden im Rahmen der Haushaltsberatungen auskömmlich finanziert (Kostenlose Erstberatung und kostenlose Detailberatung). Im Moment werden die Details

im Amt für Umweltschutz ausgearbeitet. Entscheidungen werden in diesem Jahr erwartet.

### 26 Vorbildfunktion der Stadt Stuttgart

Für die städtischen Liegenschaften besteht bereits seit dem Jahr 2022 ein Auftrag des Gemeinderats die energetische Sanierung

bis 2030 umzusetzen (Vorbildfunktion). Für die Gesamtstadt ist die Öffentlichkeitsarbeit wie dargestellt zu verbessern.

## Begründung der Umsetzung bzw. Nichtumsetzung der Empfehlungen des Stuttgarter Bürgerrats Klima durch Die FrAKTION LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei

### 1 Machbarkeitsstudie im Radverkehr umsetzen

Der Gemeinderat hat im Rahmen des Radentscheids im Winter 2019 beschlossen, dass bis zum Jahr 2030 „der Anteil des Radverkehrs am Modal Split, bezogen auf den Quell-, Ziel- und Binnenverkehr, auf 25 Prozent der Wege ansteigen“ soll. Um dieses Ziel zu erreichen, werden auch die 12 Radialverbindungen (Radschnellwege) gebaut werden müssen. Hierfür haben wir in den vergangenen Haushaltsberatungen mehrere Anträge gestellt, um dies zu erreichen. Eine Verdoppelung des Radetats auf 40 Euro pro Einwohner:in und Jahr sowie die konkrete Umsetzung der vom Bürgerrat Klima geforderten Radialverbindungen haben wir beantragt. Ein funktionierendes, sicheres und engmaschiges Fahrradwegenetz ist ein zentraler Baustein für die klimagerechte Mobilitätswende. Deshalb befürworten wir diese Forderung explizit und mit Nachdruck. Die Verwaltungsspitze lässt allerdings jeden Nachdruck vermissen,

wenn sie antwortet (GRDRs 1448/2023): „Die Umsetzung des gesamten Radschnellverbindungsnetzes bis zum Jahr 2026 ist nicht möglich. Ein maximal ambitionierter Fertigstellungshorizont liegt im Zeitfenster 2035-2045.“ Mehr Verweigerungshaltung geht kaum. Eine Beschleunigung um mindestens zehn Jahre muss möglich sein. Unsere Forderung, pro Jahr 15 Mio. Euro und 15 zusätzliche Stellen zu schaffen wurde von allen anderen Fraktionen im Haushalt abgelehnt. Siehe auch Anträge: „Mobilitätswende: Vorschläge des Bürgerrats Klima I“ (Nr.4026/2023), „Bürgerrat Klima ernst nehmen: Alle Radschnellwege bis 2035 fertigstellen“ (Nr. 4399/2023) und Radentscheid: Den Fahrradetat endlich auf 40 Euro pro Einwohner:in und Jahr erhöhen! (Nr.4024/2023)

### 2 Park & Ride Parkplätze

Mit der Schaffung von zusätzlichen Park & Ride Parkplätzen werden aus unserer Sicht Anreize geschaffen, weiterhin mit dem motorisierten Individualverkehr in der Stadt unterwegs zu sein. Das Ziel der klimagerechten Mobilitätswende ist es, die Zahl der Pkw-Fahrten um mindestens die Hälfte zu reduzieren – nur so kann Klimaneutralität im Verkehrssektor erreicht werden. Diese

Reduktion um mindestens 50% geht von der Annahme aus, dass ALLE Fahrzeuge vollständig elektrifiziert und somit lokal emissionsfrei unterwegs sind. Deshalb sehen wir es nicht als städtische Aufgabe an, zusätzliche Parkmöglichkeiten am Rande der Stadt zu schaffen.

### 3 Drei neue Superblocks bis 2025

Wir haben dieser Empfehlung mit gleich zwei Anträgen zugestimmt. Anders als die Haushaltskoalition aus Grünen, SPD und PULS haben wir uns für 3 zusätzliche Superblocks stark gemacht – beschlossen wurden mehrheitlich durch die „Haushalts-Koalitionär:innen“ leider nur 2. Superblocks sind ein wichtiges Instrument, die Aufenthaltsqualität in Wohnquartieren zu stärken und zu erhöhen sowie den Schleicherkehr im Quartier zu vermeiden. Es erhöht die Ver-

kehrssicherheit und reduziert Lärm und Abgase. Mit Superblocks können beispielhaft Quartiere klimagerecht gestaltet werden und die Akzeptanz in der Bevölkerung für die dringend notwendige Mobilitätswende erhöht werden. Siehe auch Anträge: „Superblocks zur Stärkung der Aufenthaltsqualität“ (Nr. 4043/2023) und „Mobilitätswende: Vorschläge des Bürgerrats Klima I“ (Nr. 4026/2023)

### 4 Pro Jahr fünf Prozent der Parkplätze umgestalten

Der weitreichendsten Empfehlung des Bürgerrats Klima aus dem Bereich Mobilität haben wir als einzige Fraktion zugestimmt und dies auch im Haushalt beantragt. Auf die Frage, wie viel Geld ein solches Vorhaben kostet, wie viel Personal es dafür braucht, kam von der Verwaltungsspitze leider eine Antwort, die man als Verweigerungshaltung lesen kann: „Ein pauschaler Ansatz von 5% jährlicher Reduktion an Parkplätzen ist nicht umsetzbar.“ Selbst wenn dem so wäre, dann sollte die Verwaltungsspitze schreiben, ob 4% oder 3% umsetzbar wären. Im Doppelhaushalt wurde unser Vorschlag, für die kommenden zwei Jahre 10 Mio. Euro und

10 Stellen zu schaffen von allen anderen Fraktionen abgelehnt. Die Reduktion von oberirdischen Parkflächen bietet die Möglichkeit, die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum massiv zu steigern, Begrünung, Sitzgelegenheiten, Radwege, Radabstellanlagen, breitere Fußwege und nicht zuletzt Flächengerechtigkeit sind die Vorteile dieses visionären Vorschlags. Siehe auch Anträge „Mobilitätswende: Vorschläge des Bürgerrats Klima I“ (Nr. 4026/2023) und „Aktionsprogramm Klimaanpassung“ 4112/2023

## Begründung der Umsetzung bzw. Nichtumsetzung der Empfehlungen des Stuttgarter Bürgerrats Klima durch Die FrAKTION LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei

### 6 Kostenpflichtiges Parken in ganz Stuttgart

Wir haben diese Empfehlung ebenfalls im Haushalt beantragt und befürworten sie demnach auch ausdrücklich. Kostenpflichtiges Parken ist ein wichtiges Instrument der Mobilitätswende, um die Pkw-Nutzung weniger attraktiv zu machen. Die bisherige Regelung, Anwohner:innenparken für einen Jahresbetrag von knapp über 30 Euro, ist für die Mobilitätswende nicht hilfreich, zumal es sich dabei ausschließlich um die Entrichtung von Verwaltungsgebühren handelt – es wird also faktisch umsonst geparkt.

Die tatsächlichen Kosten für einen oberirdischen Parkplatz liegen pro Jahr bei 2000 bis 3000 Euro. Von daher ist es im Sinne der Mobilitätswende, der Flächengerechtigkeit und des Klimaschutzes gerechtfertigt, die Parkgebühren – gestaffelt nach Größe (und damit nach dem tatsächlichen Flächenverbrauch) zu erhöhen. Siehe auch Antrag: „Mobilitätswende: Vorschläge des Bürgerrats Klima I“ (Nr. 4026/2023)

### 7 Prüfung: Bewirtschaftung von Parkflächen durch die Stadt

Wir haben als FrAKTION auch diese Forderung unterstützt. Im Sinne einer dringend notwendigen Mobilitätswende, der aus Klimaschutzgründen notwendigen Reduktion des motorisierten Individualverkehrs um mindestens 50 Prozent bei vollständiger Elektrifizierung des Verkehrs müssen auch Parkgebühren flächendeckend so weit wie möglich eingeführt und erhöht werden. Die Verwaltungsspitze ist der Meinung (GRDRs 1123/2023) „Viele

Parkhäuser befinden sich in Privatbesitz. Hier ist eine Bewirtschaftung durch die Stadt nicht möglich. Die derzeitigen Eigentümer der Parkhäuser können nicht verpflichtet werden, ihre Parkhäuser an die Stadt zu veräußern oder zur Bewirtschaftung zu überlassen. (...)“ Siehe auch Antrag: „Mobilitätswende: Vorschläge des Bürgerrats Klima I“ (Nr. 4026/2023)

### 8 Prüfung: Lastenverkehr elektrifizieren

Seit vielen Jahren setzen wir uns als FrAKTION und unserer Vorgängerfraktion SÖS LINKE PluS für ein Citylogistikkonzept ein. Insofern unterstützen wir auch die Empfehlung des Bürgerrats Klima, den Lieferverkehr auf klimaneutrale Antriebe umzustellen. Dass die Stadt ihre Fahrzeuge auf vollelektrische Fahrzeuge umstellt, unterstützen wir – allerdings mit der Einschränkung, dass die Zahl der Dienstwagen bei der Landeshauptstadt Stuttgart auch reduziert werden soll und muss.

Selbst unsere Forderung, die Förderprogramme nicht um 10% zu kürzen, fand im Gemeinderat keine Mehrheit. Damit stehen der Solaroffensive, Wärmepumpenprogramm, Gerätetauschprogramm, und dem Energiesparprogramm weniger Mittel zur Verfügung als zunächst geplant. Siehe auch Antrag: „Mobilitätswende: Vorschläge des Bürgerrats Klima I“ (Nr. 4026/2023)

### 9 Prüfung Lieferverkehr mit Logistik-Hubs

Ähnlich wie bei Empfehlung 8 unterstützen wir auch dieses Vorhaben seit vielen Jahren. Bereits im Juli 2017 hat der Gemeinderat mehrheitlich beschlossen: „Die Verwaltung erarbeitet ein Konzept zur Citylogistik z.B. auf Grundlage von „logSPACE“, um Lieferverkehre zu reduzieren sowie Platz für Zwischenlagerungsmöglichkeiten für Waren der Innenstadtgeschäfte zu schaffen.“

Bis heute ist die Verwaltung dieses Konzept und vor allem die Umsetzung schuldig geblieben. Umso wichtiger ist es jetzt, dass neue Logistikkonzepte erstellt und umgesetzt werden. Siehe auch Antrag: „Mobilitätswende: Vorschläge des Bürgerrats Klima II“ (Nr. 4027/2023)

### 10 Erhöhung der Bustaktung

Die Empfehlung, die Frequenz der Busse zu erhöhen, haben wir in den Haushaltsberatungen in unserem Antrag gestellt. Die dafür notwendigen Finanz- und Personalmittel hat die Verwaltungsspitze aber leider nicht beziffert, so dass offen blieb, mit welchen Mehrkosten und erhöhtem Personaleinsatz zu rechnen wäre. Gleiches gilt auch für Express- und Nachbusse in den Außenbezirken. Die Priorisierung von Bussen an Ampeln auszubauen unterstützen

wir ebenso, wie Maßnahmen ein zuverlässiges ÖPNV-Angebot und bessere Anschlussmöglichkeiten zu etablieren. Die Verspätungsursache Nummer 1 im Stuttgarter ÖPNV sind die S-Bahnen, für die die Regionalversammlung politische Gremienverantwortung trägt – und vor allem auch die unzuverlässigste aller Aufgabenträger:innen: Die Bahn AG. Siehe auch Antrag: „Mobilitätswende: Vorschläge des Bürgerrats Klima II“ (Nr. 4027/2023)

## Begründung der Umsetzung bzw. Nichtumsetzung der Empfehlungen des Stuttgarter Bürgerrats Klima durch Die FrAKTION LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei

### 11 Fünf Mikrohubs für den Personenverkehr

Das Konzept der Micro-Hubs ist Teil des Citylogistikkonzepts „logSpaZe“ und wurde im Rahmen eines Pilotprojekts in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut im Jahr 2021 untersucht. Wie beim Thema Citylogistik (Empfehlung 8 und 9) unterstützen wir die Forderung, fünf zusätzliche Micro-Hubs zu installieren und haben dies auch im Haushalt beantragt. Leider hat die Verwaltungsspitze auch hier keine brauchbaren Antworten geliefert,

wie hoch die Kosten der Umsetzung der Empfehlungen sind, wie viel zusätzliches Personal dafür eingestellt werden müsste und wie lange eine Umsetzung dauern würde (mit Ausnahme von Empfehlung 1).

Siehe auch Antrag: „Mobilitätswende: Vorschläge des Bürgerrats Klima II“ (Nr. 4027/2023)

---

### 12 Bürgerbusse in den Außenbezirken

Wir haben als FrAKTION Bürger:innenbusse, die durch die SSB betrieben werden sollen, immer unterstützt. In zwei Haushaltsanträgen haben wir uns mit Bürger:innenbussen befasst: einmal geht es um die generelle Umsetzung der Empfehlung, im zweiten haben wir am Beispiel des Busses auf die Waldebene Ost für die Fortsetzung des Betriebs eingesetzt. Leider fanden sich für diese Vorschläge im Haushalt keine Mehrheiten im Gemeinderat. Die Verwaltungsspitze zeigte sich zögerlich in Ihrer Stellungnahme zu unserem Antrag: „Darüber hinaus können noch keine

konkreten Vorschläge gebracht werden, da die Evaluierung der bereits bestehenden Modelle eine wichtige Grundlage für weitere Vorhaben bildet.“ Dabei liegt seit dem Jahr 2021 eine ausführliche Studie mit dem Titel „Ergänzungsverkehre im Stadtgebiet Stuttgart“ vor.

Siehe auch Anträge: „Mobilitätswende: Vorschläge des Bürgerrats Klima II“ (Nr. 4027/2023), und „Busverkehr auf der Waldebene Ost dauerhaft betreiben, mehr Bürger:innenbusse untersuchen“ (Nr. 4040/2023)

---

### 13 Attraktivere Bahnhöfe

Dieser Empfehlung haben wir uns als FrAKTION angeschlossen – auch wenn es thematisch nur eher indirekt mit dem Thema Klimaschutz zu tun hat. Wir begrüßen es grundsätzlich, die Sauberkeit und Sicherheit an Bahnhöfen und im öffentlichen

Raum zu erhöhen.

Siehe auch Antrag: „Mobilitätswende: Vorschläge des Bürgerrats Klima II“ (Nr. 4027/2023)

---

### 15 Informationsveranstaltungen Mobilität

Die Beteiligung der Bürger:innenschaft bei der Wärmewende liegt uns als FrAKTION am Herzen. Wir haben deshalb auch gleich zwei Haushaltsanträge gestellt, die deutlich weiter gingen, als die der anderen Fraktionen. Wir setzen uns dafür ein, dass nicht nur in allen Stadtbezirken (23 an der Zahl), sondern in allen Stadtquartieren (152 an der Zahl) jedes Jahr solche Veranstaltungen stattfinden. Die bisher durchgeführten Veranstaltungen und

das große Interesse der Einwohner:innenschaft hat uns darin bestärkt, eine wesentlich größere Zahl an Veranstaltungen zu planen, als das bisher der Fall ist.

Siehe auch Anträge: „Mobilitätswende: Vorschläge des Bürgerrats Klima II“ (Nr. 4027/2023) und „Bürgerrat Klima ernst nehmen: Jährliche Veranstaltungen zum Klimaschutz“ 4398/2023

---

### 16 Plan für Zuschussprogramme Wärmeversorgung

Dieser Empfehlung haben wir uns mit gleich zwei Haushaltsanträgen angeschlossen. Einmal haben wir generell die Empfehlung beantragt, und einmal eine deutliche Erhöhung des Förderprogramms für Wärmepumpen. Soll die Wärmewende gelingen, müssen ab sofort pro Jahr 3400 Wärmepumpen neu verbaut werden (aktuell sind es 120 neue Wärmepumpen pro Jahr). Ohne Förderprogramm ist dieses Ziel nicht zu erreichen. Leider wurde unsere Forderung, pro Jahr zusätzlich 15 Mio. Euro für das Förderprogramm Wärmepumpen zu Verfügung zu stellen, von der Gemeinderatsmehrheit abgelehnt.

Die Förderprogramme sind aus sozialer Perspektive besonders wichtig, weil dadurch ein wichtiger Beitrag dazu geleistet wird, dass die Warmmieten dauerhaft stabil bleiben. Die Kosten der Sanierung können nach bestehender Gesetzeslage dauerhaft auf die Mieter:innen umgelegt werden. Fördermittel hingegen können nicht auf Mieter:innen umgelegt werden.

Siehe auch Antrag: „Wärmewende: Vorschläge des Bürgerrats Klima I“ (Nr. 4131/2023) 4145/2023

---



## Begründung der Umsetzung bzw. Nichtumsetzung der Empfehlungen des Stuttgarter Bürgerrats Klima durch Die FrAKTION LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei

### 17 Einfache und starke Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Wärme

Auch dieser Empfehlung haben wir mit gleich zwei Haushaltsanträgen unsere nachdrückliche Unterstützung gegeben. Einmal haben wir die Empfehlung als solches beantragt, dass die Verwaltungsspitze uns Finanz- und Personalmittel und Umsetzungszeitraum nennt. Wie bei allen anderen Anträgen zum Bürgerrat Klima erhielten wir von Seiten der Verwaltung zu diesen Fragen leider keine Antworten.

Zudem haben wir beantragt, dass die Verwaltungsspitze aufsuchende und quartiersbezogene Beratung zur Wärmewende bereitstellen soll. Konkret wollten wir eine Verzehnfachung der

Beratungskapazitäten beim Energieberatungszentrum. Diese Verzehnfachung ist durchaus sachgerecht, wenn wir das Ziel der Klimaneutralität bis zum Jahr 2035 im Gebäudebereich ernsthaft erreichen wollen. Für diesen Vorschlag gab es von den anderen Fraktionen keine Zustimmung.

Siehe auch Anträge: „Wärmewende: Vorschläge des Bürgerrats Klima I“ (Nr. 4131/2023) und „Bürgerrat Klima ernst nehmen: Aufsuchende und quartiersbezogene Beratung zur Wärmewende bereitstellen!“ (Nr. 4395/2023)

### 18 Verwaltung beschleunigen, vereinfachen und stärken

Ähnlich wie bei Empfehlung 17, 16 und 15 haben wir auch diese Empfehlung im Haushalt beantragt. Eine Bereitschaft von Seiten der Verwaltungsspitze, Verwaltungsprozesse zu vereinfachen, deutlich mehr Personal einzustellen, die Beratungskapazitäten zu erhöhen und Wartezeiten bei Anträgen zu reduzieren, haben wir

nicht wahrnehmen können. Wir unterstützen diese Forderungen ausdrücklich – sie würden die Stadtverwaltung auch in anderen Bereichen handlungsfähiger machen.

Siehe auch Antrag: „Wärmewende: Vorschläge des Bürgerrats Klima I“ (Nr. 4131/2023)

### 19 Koordinationsstellen Gebäudesanierung für jedes Quartier

Auch für diese Empfehlung haben wir gleich zwei Haushaltsanträge gestellt, für die es im Gemeinderat von den anderen Fraktionen unverständlicherweise keine Mehrheit gab. Beratung, Information und Koordination sind die Voraussetzungen, um die Wärmewende schaffen zu können. Schnelle Genehmigungen und Unterstützung bei Förderanträgen sind ebenso essentiell für das Gelingen der Wärmewende und der dafür not-

wendigen Sanierungsquote. Umso erschreckender ist, dass es für diese vorbereitenden Maßnahmen weder im Gemeinderat noch bei der Verwaltungsspitze grünes Licht gab.

Siehe auch Anträge: „Wärmewende: Vorschläge des Bürgerrats Klima I“ (Nr. 4131/2023) und „Bürgerrat Klima ernst nehmen: Aufsuchende und quartiersbezogene Beratung zur Wärmewende bereitstellen!“ (Nr. 4395/2023)

### 20 Sanierungsmaßnahmen forcieren

Wir haben diese Empfehlung mit einem Haushaltsantrag unterstützt. Ähnlich wie die Empfehlungen 15, 16, 17, 18 und 19 unterstützen wir Maßnahmen zur Gebäudesanierung, Förder-

maßnahmen und möglichst wärmietenneutrale Sanierungen. Siehe auch Antrag: „Wärmewende: Vorschläge des Bürgerrats Klima I“ (Nr. 4131/2023)

### 21 Nachhaltige Energie bei Wärmenetzen

Wir unterstützen die Empfehlung, bei der Installation von Wärmenetzen nur nachhaltige Energiequellen zu nutzen. Für die zu bauenden Nahwärmenetze werden die Stadtwerke Stuttgart in der Verantwortung sein – das bestehende Fernwärmenetz wird derzeit noch von der EnBW betrieben und von EnBW-Kraftwer-

ken mit Wärme versorgt. Die Verwaltungsspitze muss verstärkt Druck auf die EnBW machen, die Fernwärme schnellstmöglich auf regenerative Energien umzustellen.

Siehe auch Antrag: „Wärmewende: Vorschläge des Bürgerrats Klima I“ (Nr. 4131/2023)

### 22 Frühzeitige Informationen zu Wärmenetzen

Im Zuge der kommunalen Wärmeplanung, die zum 31. Dezember 2023 beim Regierungspräsidium verpflichtend einzureichen war, hat die Verwaltungsspitze eine Öffentlichkeitsbeteiligung gemacht, die den Namen kaum verdient hat. Eine Informationsveranstaltung im Mittleren Sitzungssaal am 5. Oktober war aus Sicht der Verwaltungsspitze ausreichend. Im ersten Quartal 2024

waren einige wenige Veranstaltungen geplant bzw. wurden abgehalten – aus unserer Sicht ist das noch deutlich zu wenig. Dazu siehe Antwort zu Empfehlung 15.

Siehe auch Antrag: „Wärmewende: Vorschläge des Bürgerrats Klima I“ (Nr. 4131/2023)

## Begründung der Umsetzung bzw. Nichtumsetzung der Empfehlungen des Stuttgarter Bürgerrats Klima durch Die FrAKTION LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei

### 23 Attraktivität Handwerksberufe fördern

Wir unterstützen als FrAKTION die Empfehlung, klimarelevante Berufe mehr in die öffentliche Wahrnehmung zu rücken. Alle in der Empfehlung 23 genannten Maßnahmen halten wir für zielführend, wenngleich die Stadtverwaltung und der Gemeinderat nicht für alle Maßnahmen entscheidungsbefugt sind. So kann die Stadt kein Schulfach „Handwerk“ einführen – hierfür ist das Kultusministerium des Landes zuständig.

Ein ähnlich gelagertes pädagogisches Konzept gibt es bereits, das – auf freiwilliger Basis – landesweit an einigen Schulen bereits umgesetzt wird: „Der FREI DAY ist ein Lernformat, in dem das

Leben die Fragen stellt. Schüler\*innen sind selbst gewählten Zukunftsfragen auf der Spur. Sie entwickeln innovative und konkrete Lösungen und setzen ihre Projekte direkt in der Nachbarschaft und Gemeinde um. Der FREI DAY ist ein Lernformat, das Schüler\*innen dazu befähigt, die Herausforderungen unserer Zeit selbst anzupacken und diesen mit Mut, Verantwortungsbewusstsein und Kreativität zu begegnen. Am FREI DAY lernen Kinder und Jugendliche, die Welt zu verändern.“

Siehe auch Antrag: „Wärmewende: Vorschläge des Bürgerrats Klima II“ (Nr. 4132/2023)

### 24 Einstieg in klimarelevante Berufe fördern

Auch diese Empfehlung haben wir als FrAKTION mit einem Haushaltsantrag unterstützt. Die Stärkung von klimarelevanten Berufen ist eine notwendige Voraussetzung, um das Ziel der Klimaneutralität bis zum Jahr 2035 erreichen zu können. Wer für welche Empfehlungen zuständig ist, sollte die Ver-

waltungsspitze klären und sich bei den zuständigen Stellen / Institutionen und Gremien dafür einsetzen, dass die genannten Maßnahmen schnellstmöglich umgesetzt werden.

Siehe auch Antrag: „Wärmewende: Vorschläge des Bürgerrats Klima II“ (Nr. 4132/2023)

### 25 Proaktiv aufsuchende Energieberatungsangebote

Ähnlich wie bei Empfehlung 17 haben wir mit gleich zwei Haushaltsanträgen unsere nachdrückliche Unterstützung für Empfehlung 25 gegeben. Einmal haben wir die Forderung als solches beantragt, dass die Verwaltungsspitze uns Finanz- und Personalmittel und Umsetzungszeitraum nennt, was wie bei allen anderen Anträgen zum Bürgerrat Klima von Seiten der Verwaltung einfach nicht gemacht wurde.

Zudem haben wir beantragt, dass die Verwaltungsspitze aufsuchende und quartiersbezogene Beratung zur Wärmewende bereitstellen soll. Konkret wollten wir eine Verzehnfachung der

Beratungskapazitäten beim Energieberatungszentrum. Diese Verzehnfachung ist sachgerecht, wollen wir das Ziel der Klimaneutralität bis zum Jahr 2035 im Gebäudebereich erreichen. Für diesen Vorschlag gab es von den anderen Fraktionen keine Zustimmung. Ebenso war eine deutliche Erhöhung des Energiesparprogramms von derzeit 25 Mio. Euro für die kommenden drei Jahre auf notwendige 90 Millionen Euro für den gleichen Zeitraum nicht mehrheitsfähig im Gemeinderat.

Siehe auch Antrag: „Wärmewende: Vorschläge des Bürgerrats Klima II“ (Nr. 4132/2023) und 4395/2023

### 26 Vorbildfunktion der Stadt Stuttgart

Wir unterstützen auch diese Empfehlung als FrAKTION und haben diese im Haushalt auch beantragt. Bereits im Herbst 2019 haben wir gefordert, dass alle städtischen Liegenschaften bis zum Jahr 2030 klimaneutral saniert werden sollen (Antrag Städtische Liegenschaften bis 2030 klimaneutral machen (Nr. 304/2019). Mehr Öffentlichkeitsarbeit und Tage der offenen Baustelle (anstatt beim Milliardengrab Stuttgart 21) und weitere öffentlichkeitswirksame Maßnahmen, die die Wärmewende voranbringen,

unterstützen wir.

Die Stadtverwaltung Stuttgart sollte unbedingt Vorbild sein bei den Themen CO<sub>2</sub>-Reduktion und Energieeinsparung. Die dafür notwendigen Maßnahmen sind von der Verwaltungsspitze zu beziffern, dem Gemeinderat entscheidungsreif vorzulegen und nach Zustimmung unverzüglich umzusetzen.

Siehe auch Antrag: „Wärmewende: Vorschläge des Bürgerrats Klima II“ (Nr. 4132/2023)

## Begründung der Umsetzung bzw. Nichtumsetzung der Empfehlungen des Stuttgarter Bürgerrats Klima durch die Fraktionsgemeinschaft PULS

### 1 Machbarkeitsstudie im Radverkehr umsetzen

Volle Zustimmung. Die Aufgabenstellung soll in die Fortschreibung des Radverkehrskonzepts eingehen. Die Radialverbindungen wie auch der Rad-City-Ring sind als Radschnellwege gemäß der planerischen Vorgaben des Ministeriums umzusetzen. PULS

setzt sich dafür ein, dass keine Radwegeplanung in der „Doorings-Zone“ stattfindet und im Sinne der Empfehlung Nr. 4 straßenbegleitende Stellplätze im Zuge der Netzplanung entfernt werden.

### 2 Park & Ride Parkplätze

Teilweise Zustimmung. Die Zuständigkeit liegt in dieser Frage gemäß Landesgesetzgeber beim Verband Region Stuttgart, nicht bei der Stadt Stuttgart. In der Region Stuttgart werden nach Zahlen der Regionalen Wirtschaftsfördergesellschaft (WRS) jährlich 15,3 Milliarden PKW-Kilometer zurückgelegt. Ca. 900.000 Kraftfahrzeuge überqueren pro Werktag die Stadtgrenze. P&R ist nicht die Antwort auf die tägliche Blechlawine. Neue Anlagen könnten nur im Promillebereich Autoverkehr abfangen. Sinnvoller wäre es im Sinne der Wirkungsorientierung aus unserer Sicht stärker auf leis-

tungsfähige ÖPNV/SPNV-Verbindungen und qualitativ hochwertige Radschnellwegeverbindungen zu setzen, um Pendlerverkehre und Freizeitverkehre auf klimafreundliche Mobilitätsmittel zu verlagern. Die bauliche Umsetzung von P&R-Anlagen ist außerdem mit zusätzlicher Bodenversiegelung als auch mit CO<sub>2</sub>-intensiver Bauweise verbunden und mit diesem Klimarucksack schädlich für den Klimaschutz. Das Ansinnen, mehr B&R-Anlagen an Mobilitätsknoten herzustellen, halten wir indes für sehr sinnvoll.

### 3 Drei neue Superblocks bis 2025

Teilweise Zustimmung. U. a. auf Initiative von PULS wurde das Ziel, drei Superblocks pro Doppelhaushalt zu realisieren, in den zurückliegenden Haushaltsverhandlungen beschlossen. Wir wollen in Stuttgart jedoch eine planerische Umsetzung, die sich stärker an den Qualitäten der Superblocks von Barcelona orientiert – u. a. mit der Anordnung von Schrittgeschwindigkeit, der Umnutzung

der Parkplätze und die Einengung des Straßenquerschnitts, die Herstellung von Baumstandorten und die Schaffung von Spielbereichen für Kinder sowie Begegnungszonen für Anwohner\*innen. Auf Initiative von PULS wurden bereits Mittel für eine Superblock-Potenzialanalyse im DHH22/23 beschlossen – jedoch hat die Stadtverwaltung diese Untersuchung bis heute nicht beauftragt.

### 4 Pro Jahr fünf Prozent der Parkplätze umgestalten

Volle Zustimmung. Diese Forderung unterstützen wir als Fraktionsgemeinschaft PULS ausdrücklich: Ohne Flächengerechtigkeit wird sowohl die Mobilitätswende als auch die präventive Klimaanpassung in den Stadtquartieren scheitern. Die 5-Prozent-Forderung wollen wir in Form einer planerischen Maßgabe bei der Umsetzung des Rad- und Fußverkehrskonzepts im Ver-

waltungshandeln verankern. Auch wollen wir ein standardisiertes Verfahren, um Fahrradparkmodule auf PKW-Stellplätzen in den Wohnquartieren umzusetzen und neue Straßenbäume in hitzebelasteten Quartieren herzustellen. Der Entfall von PKW-Stellplätzen darf hierbei künftig kein Hinderungsgrund mehr sein.

### 6 Kostenpflichtiges Parken in ganz Stuttgart

Volle Zustimmung.

### 7 Prüfung: Bewirtschaftung von Parkflächen durch die Stadt

Zustimmung im Grundsatz. Das wäre wünschenswert, scheitert jedoch an den Eigentumsverhältnissen. Leider hat der Gemeinderat in der Vergangenheit Eigentumsanteile an Tiefgaragen veräußert, sodass der Einfluss auf die Bewirtschaftung/Gebührenhöhe

geschwunden ist. Wäre die Fraktionsgemeinschaft PULS zum damaligen Zeitpunkt im Gemeinderat vertreten, hätte sie den Verkäufen nicht zugestimmt.

### 8 Prüfung: Lastenverkehr elektrifizieren

Teilweise Zustimmung. Unser Ziel als Fraktionsgemeinschaft PULS ist die vollständige Elektrifizierung des Warentransports im gesamten Stadtgebiet. In einem ersten Schritt muss dieses in der City realisiert werden. Hierzu wird zum Sommer 2024 das City-Logistik-Konzept vorgestellt. Verbrennerfahrzeuge sollen unserer

Auffassung nach künftig nicht mehr in die City einfahren dürfen. Ein eigenständiges Förderprogramm als Stuttgarter Insellösung halten wir nicht für sinnvoll, da hier die Logistikbranche bundesweit gesondert ist und deren Flotten insgesamt umgerüstet werden müssen.

## Begründung der Umsetzung bzw. Nichtumsetzung der Empfehlungen des Stuttgarter Bürgerrats Klima durch die Fraktionsgemeinschaft PULS

### 9 Prüfung Lieferverkehr mit Logistik-Hubs

Volle Zustimmung. Die Stadt sollte Logistik-Hubs für alle Stadtteile konzipieren und in Quartiersprojekte integrieren.

---

### 10 Erhöhung der Bustaktung

Volle Zustimmung. Die SSB verbessert stetig angebotsorientiert das Bus-Angebot und passt die Taktung entsprechend der Auslastung an. Der begrenzende Faktor sind jedoch die Bus-Depots und der Fachkräftemangel bei Fahrer\*innen. PULS unterstützt separate Fahrwege für den Bus, wo immer sie umsetzbar sind. Wir werden weitere Busspuren bei der anstehenden Fortschreibung

des Nahverkehrsplans beantragen. Auf Initiative von PULS wurde der werktägliche Nacht-Bus-Verkehr mit 10 Linien in das Regelangebot der SSB aufgenommen. Mit dem Beschluss zur Erprobung der Nacht-Stadtbahn in 2025 sollen weitere Erkenntnisse generiert werden für ein künftiges Nacht-ÖPNV-Angebot.

---

### 11 Fünf Mikrohub für den Personenverkehr

Volle Zustimmung.

---

### 12 Bürgerbusse in den Außenbezirken

Volle Zustimmung. Im Haushalt sind bereits Mittel für sogenannte Ergänzungsverkehre verankert – auch auf Antrag von PULS. Die neuen Angebote werden schrittweise erprobt und nach der

Evaluation möglichst in den Regelbetrieb übernommen. Wichtig ist für uns die vollständige Integration der Ergänzungsverkehre in den VVS-Tarif.

---

### 13 Attraktivere Bahnhöfe

Volle Zustimmung. Hier liegt jedoch der Ball bei der DB InfraGO (früher DB Netz & Station und Service). Und leider wurden viele Bahnhofsgebäude an Investoren veräußert, sodass die Aufwertung des Bahnhofs Umfelds mühsam und langwierig ist. PULS möchte, dass die Stadt aktiv Bahnhofsgebäude erwirbt, um Miss-

stände zu beseitigen. Modulare Begrünung, Lichtkonzepte oder Lichtkunst (wie in Karlsruhe) oder Kunstprojekte unterstützen wir ausdrücklich. Bahnhöfe und Unterführungen dürfen keine Angsträume sein. Für den Charlottenplatz wünschen wir ein neues und verständliches Wegeleitsystem.

---

### 15 Informationsveranstaltungen Mobilität

Volle Zustimmung. Im aktuellen Doppelhaushalt wurde unter Mitwirkung von PULS ein erster Programm für Klimamobilisierung in den Stadtteilen verabschiedet. Die Solarscouts wollen wir perspektivisch zu Energiescouts machen, die auch Orientierung geben

hinsichtlich des kommunalen Wärmeplans und der Möglichkeit, auf regenerative Wärmeversorgung umzurüsten. Dabei flankieren die städtischen Förderprogramme für energetische Sanierung und Energiesparen die Beratung.

---

### 16 Plan für Zuschussprogramme Wärmeversorgung

Teilweise Zustimmung. Klimaschutz ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, bei der der Gesetzgeber bis heute die soziale Frage missachtet. Dass energetische Sanierung voll umlagefähig ist, und damit die Mieten treibt, ist sozialer Sprengstoff und trifft die Mieterhaushalte mit voller Wucht, die über wenig Einkommen verfügen. Zudem bleibt die Mieterhöhung, auch wenn sich die Maßnahme längst amortisiert hat. Das vom Bürger\*innenrat Klima vorgeschlagene Modell verfolgt das richtige Ziel, erscheint aber sehr kleinteilig und könnte ein Treiber für Bürokratie sein. PULS setzt dagegen auf einen alternativen Ansatz: Die budget-

neutrale Vorfinanzierung energetischer Sanierung aus einem revolvingierenden Klimaneutralitätsfonds (Antrag 5108/2023 „Gebäudesanierung Energiesparprogramm für alle durch Klimaanleihe“). Aus der Energieeinsparung fließt Geld in den Fonds zurück bis die Kosten amortisiert sind. Dabei soll in den Fördervereinbarungen das Ziel der Warmmietenneutralität festgesetzt werden. Bei den Stadtwerken setzen wir uns dafür ein, einen sozialen Wärmepumpen-Stromtarif ohne Gewinnerzielungsabsicht für Haushalte mit Bonuscard auszugestalten.

---



## Begründung der Umsetzung bzw. Nichtumsetzung der Empfehlungen des Stuttgarter Bürgerrats Klima durch die Fraktionsgemeinschaft PULS

### 17 Einfache und starke Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Wärme

Volle Zustimmung im Grundsatz. Wir als PULS haben zudem vorgeschlagen, einen KI-Bot für eine niederschwellige Erstberatung von Sanierungswilligen zu entwickeln, denn der schnelle Hochlauf von Beratungskapazität bei der Stadt bzw. dem Energieberatungszentrum ist kaum darstellbar und angesichts des Beratungs-

volumens unrealistisch. Die Klimachen-Kampagne ist uns bislang zu defensiv. Hier wünschen wir uns klare Botschaften um insb. auf die Desinformationskampagne zu reagieren, die im Zuge der politischen Debatte um das Gebäudeenergiegesetz bundesweit initiiert wurde.

### 18 Verwaltung beschleunigen, vereinfachen und stärken

Volle Zustimmung. Im Rahmen des neuen Stellenplans wurden ca. 1.500 neue Stellen in der Verwaltung geschaffen, insb. mit Bezug zur Klimaagenda. Dass diese Stellen schnell besetzt werden können, ist indes unrealistisch angesichts des Arbeitsmarkts. Über Verwaltungsprozesse selbst entscheidet nicht der Ge-

meinderat, das ist Aufgabe der Führungskräfte in den Referaten und Ämtern. Hier ist Change-Management erforderlich, um eine Ermöglickungskultur zu etablieren. Wir sehen hier zudem einen sinnvollen Anwendungsfall von KI-gestützten Assistenzsystemen, um Prozesse zu beschleunigen.

### 19 Koordinationsstellen Gebäudesanierung für jedes Quartier

Teilweise Zustimmung. Aus unserer Sicht kann eine Koordinationsstelle nicht gleichzeitig die Fachplanung für unterschiedliche Disziplinen beinhalten. Derart hochqualifizierte „Lotsen“ für alle Quartiere zu etablieren erscheint uns vor dem Hintergrund der Arbeitsmarktlage und der Grenzen des TVöD unrealistisch. Hier muss ein realistischer Weg besritten werden, z.B. mit einem Fokus auf Sanierungsgebiete und Gebiete mit besonderem Handlungsbedarf aus dem kommunalen Wärmeplan – so hat es PULS in Anträgen eingefordert (5073/2023 Vorsorgende Klimaleitplanung, 5032/2023 Stuttgart wird Schwammstadt: Etat für Grünanierung, 82/2023 Thermografieflüge durchführen – Sanie-

rungspotenziale aufdecken). Die Stadtwerke sollen standardisierte Produkte für regenerative Wärmelösungen entwickeln, um die jeweiligen Gebäude (vom EFH bis zum Geschosswohnungsbau) klimafit zu machen. Hier wird vor allem die Wärmepumpe ein technologischer Lösungsweg sein, aber auch Eisspeicher. In Gebieten mit Wärmenetzpotenzial ist die Antwort zudem bereits gegeben. Grundsätzlich gilt es, den Energiebedarf jedes Gebäudes zu senken und die Gebäude Niedertemperatur-ready zu machen – letzteres wollen wir in den Förderrichtlinien der Stadt verbindlich festschreiben.

### 20 Sanierungsmaßnahmen forcieren

Teilweise Zustimmung. Die Stadtverwaltung hat bereits das Ziel definiert, alle Liegenschaften klimaneutral zu machen (GRDRs 1493/2019). Förderprogramme für Privatpersonen müssen unseres Erachtens zielgerichtet auf den sinnvollen Technologiepfad hin

für das jeweilige Quartier präzisiert werden. Zudem wollen wir stärker dort fördern, wo der Umstieg auf klimaneutrales Heizen/Kühlen eine wirtschaftliche Härte darstellt. Das Ziel der Warmmietenneutralität unterstützen wir ausdrücklich.

### 21 Nachhaltige Energie bei Wärmenetzen

Volle Zustimmung. Diese Forderung haben seit vielen Jahren in den Gremien und gegenüber den Stadtwerken vertreten. Wärmenetze werden nun immer auf eine regenerative Technik ausgerichtet. Andere Energieversorger (u.a. die EnBW) agieren leider völlig anders und wollen langfristige Abhängigkeiten in Fracking-LNG-Gas schaffen, u.a. mit dem „fuel switch“ in den Kraftwerken an der Fernwärme. Wir wollen das Konzessionsver-

gabeverfahren für das Fernwärmenetz nutzen, um das ineffiziente Hochtemperatur-Fernwärmenetz umzurüsten auf ein Netz, das mit regenerativer Energie arbeitet. Hier kann z.B. die Flusswärme aus dem Neckar über Großwärmepumpen eingespeist werden oder Geothermie als Quelle sauberer Wärme dienen. Die Potenziale sind identifiziert.

### 22 Frühzeitige Informationen zu Wärmenetzen

Zustimmung im Grundsatz. Das wäre wünschenswert, ist jedoch immer mit einer vertiefenden Prüfung verbunden. Die Stadtwerke arbeiten jedoch auf Hochtouren und mit großem Engagement an der qualifizierten Planung neuer Wärmenetze. Jedoch ist

ohne eine staatliche Förderung nicht gesichert, dass Wärmenetze bezahlbare Wärme bringen. Hier muss die Bundesregierung dringend nachsteuern, damit regenerative Wärme für alle Menschen leistbar ist.

## Begründung der Umsetzung bzw. Nichtumsetzung der Empfehlungen des Stuttgarter Bürgerrats Klima durch die Fraktionsgemeinschaft PULS

### 23 Attraktivität Handwerksberufe fördern

Zustimmung, soweit das im kommunalen Handlungshorizont möglich ist. Über Ausbildungsmessen wird dieses Ziel bereits aktiv verfolgt „Klimazubis“ zu gewinnen. Ohne das Handwerk wird die klimaneutrale Stadt nicht gelingen. Klar ist aber, dass das Hand-

werk konsequent den Weg in regenerative Technologie mitgehen muss, und nicht länger fossile Heizsysteme installiert. Wir wollen einen „Stuttgarter Wärmestandard“ etablieren, auf den alle Gewerke hinwirken.

### 24 Einstieg in klimarelevante Berufe fördern

Zustimmung im Grundsatz, allerdings liegt das leider weitgehend außerhalb der gemeinderätlichen Zuständigkeit.

### 25 Proaktiv aufsuchende Energieberatungsangebote

Volle Zustimmung, allerdings mit wirkungsorientiertem Fokus. PULS setzt sich schon lange für eine Stärkung des Energieberatungszentrums ein. Auf unseren Antrag 5084/2023 „Kompetenz-

stelle ‚Serielles Sanieren‘ beim EBZ schaffen“ hin wird dort nun eine Fachstelle ergänzt

### 26 Vorbildfunktion der Stadt Stuttgart

Volle Zustimmung. Die energetische Sanierung der Liegenschaften ist bereits in der Umsetzung. Auf Initiative von PULS (Antrag 5085/2023: Modellstadt klimaneutraler und zirkulärer Hoch- und Tiefbau) wurde eine neue Planstelle für klimaneutrales und zirkuläres Bauen beim Hochbauamt geschaffen, mit der konkreten

Aufgabenstellung, einen Stufenplan für eine neue Praxis des Bauens auszuarbeiten. Wir wollen bis 2035 eine klimaneutrale Baupraxis im Wirkungshorizont der Stadt erreichen – damit verbinden sich Impulse für die hiesige Bauwirtschaft.

## Begründung der Umsetzung bzw. Nichtumsetzung der Empfehlungen des Stuttgarter Bürgerrats Klima durch die FDP

### 1 Machbarkeitsstudie im Radverkehr umsetzen

Der Radverkehrsplan sieht bereits mehrere Radverbindungen vor, die es vorrangig zu realisieren gilt. Innerstädtische Radverbindungen in die Aussenstadtgebiete unterstützen wir und sehen hier

auch die Notwendigkeit bauliche Trennungen wo immer möglich zu realisieren.

### 2 Park & Ride Parkplätze

Bereits seit Jahren fordert die FDP den Ausbau der P&R Plätze im Stadtgebiet (leider ohne nennenswerten Erfolg). Diese Forderung

tragen wir zu 100% mit.

### 3 Drei neue Superblocks bis 2025

Wir wollen erst die Erfahrungen mit dem ersten Superblock abwarten, diesen evaluieren und dann in die Entscheidung eintreten in welcher geeigneten Form weitere dieser verkehrsberuhigten

Zonen es in der Stadt geben kann. U.E. kann dies nicht vor 2027 umgesetzt werden.

### 4 Pro Jahr fünf Prozent der Parkplätze umgestalten

Die alleinige Reduktion von Parkplätzen ist unserer Meinung nach nicht sinnvoll. Die Reduktion von oberirdischen Parkplätzen finden wir jedoch sinnvoll, sofern ein Parkkonzept im Quartier

realisiert werden kann. (siehe Zürich: ein Straßenparkplatz wird dann weggenommen wenn ein anderer Parkplatz z.B. unterirdisch entsteht. Parkraum wird auch in Zukunft benötigt werden).

### 6 Kostenpflichtiges Parken in ganz Stuttgart

Ein konzeptionelles Herantasten an die Frage der Gebühren für die Nutzung von öffentlichem Raum wird von uns begrüßt. Dies kann jedoch nicht nur eine Gruppe von Verkehrsteilnehmern treffen. Handyparken fordern wir schon seit Jahren und das wird hoffentlich auch bald umgesetzt. Ein Anwohnerparkausweis ohne

Platzgarantie kann u.E. nicht teurer als ein ÖPNV-Ticket sein und Anwohnerparkflächen sollten nur in Gebieten mit hohem Parkdruck entstehen. Eine Ausweitung der Gebührenpflicht auf das gesamte Stadtgebiet lehnen wir ab.

### 7 Prüfung: Bewirtschaftung von Parkflächen durch die Stadt

Eine städtische Parkhausgesellschaft lehnen wir ab, die Ziele können ebenso mit Partnern erreicht werden.

### 8 Prüfung: Lastenverkehr elektrifizieren

Dieser Forderung können wir so nicht folgen, da wir davon überzeugt sind, dass sich die Umstellung auf klimafreundliche Fuhrparks am langen Ende für alle Betriebsgrößen rechnet und

die angedachten Förderung eher zu Mitnahmeeffekten führt als zu einem tatsächlich schnelleren Umbau.

### 9 Prüfung Lieferverkehr mit Logistik-Hubs

Die Konzepte und Studien sind bereits vorhanden, werden leider nicht oder nur sehr zögerlich umgesetzt. PPP-Varianten der Umsetzung sind hier offensichtlich nicht gewünscht obgleich diese schnell und effektiv umgesetzt werden könnten. Uns ist vor allem wichtig, dass der Ausbau der „vorletzten Meile“ - also größere

Logistik-Hubs in den Außenbereichen (Beispiel SVG Wangen) - schnell vorangebracht wird. Hier gibt es bereits fertige Pläne und Konzepte, die schon längst umgesetzt sein könnten, wenn die Genehmigungsprozesse der Verwaltung nicht so langwierig wären.

---

## Begründung der Umsetzung bzw. Nichtumsetzung der Empfehlungen des Stuttgarter Bürgerrats Klima durch die FDP

### 10 Erhöhung der Bustaktung

Die Optimierung und Nachtaktung des ÖPNV ist auch Ziel der FDP-Gemeinderatsfraktion. Nacht und Expressbusse erhöhen die Attraktivität mit Sicherheit. Auf die Finanzierbarkeit ohne Überforderung der Kunden muss allerdings auch geachtet werden. Um die Forderung umzusetzen muss in der Landesregierung die

Erkenntnis reifen, dass Geld an die Kommunen fließen muss, um die Erfordernisse zu schultern. Wir möchten auch dafür sensibilisieren, dass längere Betriebszeiten in der Nacht zu Widerständen bei der Anwohnerschaft führen kann, wie das aktuelle Beispiel der Zacke deutlich zeigt.

### 11 Fünf Mikrohub für den Personenverkehr

Einer Prüfung stimmen wir zu, der Umsetzung natürlich auch wenn ein entsprechender Nutzen für die individuelle, klimafreundliche Mobilität zu erwarten ist. Unsere Beobachtung ist

bereits jetzt, dass in den meisten Wettbewerbsverfahren zu Quartiersentwicklungen solche Hubs mitgedacht werden.

### 12 Bürgerbusse in den Außenbezirken

Stimmen wir ebenfalls zu, darüber hinaus muss es eine vernünftige und nachhaltige Finanzierung der bestehenden Angebote geben. Hinweis: das Thema Ergänzungsverkehr wurde bereits im

aktuellen Haushalt berücksichtigt. Wir empfehlen dazu die Lektüre der GRDRs 1424/2023.

### 13 Attraktivere Bahnhöfe

z.Zt. wird Punkt 2 bereits realisiert, Punkt 1 ja, evtl. würden ja auch einfach und hoffentlich mehr Mülleimer helfen, 3. wäre

sicherlich schön, wir denken jedoch, dass diese Mittel an anderer Stelle erst einmal besser aufgehoben wären.

### 15 Informationsveranstaltungen Mobilität

Konzept der Klimalotsen wurde in diesem DHH beschlossen.

### 16 Plan für Zuschussprogramme Wärmeversorgung

Es existieren unterschiedliche städtische Förderprogramme die auf das formulierte Ziel abstellen. Möglicherweise wäre eine Bündelung der Programme mit dem Ziel die Forderung nach Kos-

tenteilung zu erreichen sinnvoll. Wir hegen aber Zweifel an der Umsetzbarkeit alleine schon aufgrund der personellen Situation in den städtischen Ämtern.

### 17 Einfache und starke Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Wärme

Wird u.E. bereits von verschiedenen städtischen Stellen bereitgestellt.

### 18 Verwaltung beschleunigen, vereinfachen und stärken

Wird bereits umgesetzt und von uns unterstützt.

### 19 Koordinationsstellen Gebäudesanierung für jedes Quartier

Das EBZ erbringt die Beratungsleistungen bereits heute, Klimalotsen haben wir schon erwähnt und das Handwerk in Stuttgart

erbringt den Rest. Da ist es nicht notwendig von städtischer Seite einzugreifen.



---

## Begründung der Umsetzung bzw. Nichtumsetzung der Empfehlungen des Stuttgarter Bürgerrats Klima durch die FDP

### 20 Sanierungsmaßnahmen forcieren

Sanierungsmaßnahmen werden durch Bund, Land und die LHS bereits forciert. Fördermaßnahmen sind von Bund, Land und die LHS bereits in großer Zahl am Markt. Garantien für Warmmieten bei gleichzeitiger Verpflichtung zur Sanierung ist nach unserem Dafürhalten nicht umsetzbar. Bei der Frage nach einer Sanierungspflicht geben wir folgendes zu Bedenken: die o.g. Förderung der energetischen Sanierung hat auf dem Wohnungsmarkt aktuell folgenden Effekt: Sanierungsmaßnahmen werden

höher priorisiert, da jedes Wohnungsunternehmen drohende CO<sub>2</sub>-Abgaben verhindern möchte und die Fördermaßnahmen zahlreich sind. Neubau-Projekte zur Schaffung von dringend benötigten neuen Wohnungen werden jedoch zurückgestellt, da die Investitionen in die Sanierung des Bestands aufgrund o.g. Faktoren aktuell wirtschaftlicher ist. Diese Problematik birgt sozialen Sprengstoff.

---

### 21 Nachhaltige Energie bei Wärmenetzen

Die SWS arbeiten mit Hochdruck an dieser Frage, die wir auch nachdrücklich begrüßen. Unseres Wissens nach erarbeitet auch

die EnBW bereits Konzepte für die Wärme der Zukunft.

---

### 22 Frühzeitige Informationen zu Wärmenetzen

Bürgerinformationen sind nur bei Wärmenetzen die tatsächlich in den nächsten 2-3 Jahren einsatzbereit sein könnten sinnvoll. Weiter in der Zukunft liegende Wärmeversorgung über lokale Wärmenetze sollte besser heute mit individuellen Lösungen (z.B.

Wärmepumpen) die bis zur Realisierung der Wärmenetze bereits wieder abgeschrieben sind aber heute einen Beitrag zur CO<sub>2</sub> Reduktion leisten.

---

### 23 Attraktivität Handwerksberufe fördern

Dies ist eine sehr gute Forderung, die sich jedoch weniger an die Stadt richtet als an das Land Baden-Württemberg oder an den Bund. Jedoch fördert die Stadt bereits heute eine große Anzahl

an Infotagen in Schulen, des Handwerks und auch der Dualen Hochschule.

---

### 24 Einstieg in klimarelevante Berufe fördern

Siehe 23.

---

### 25 Proaktiv aufsuchende Energieberatungsangebote

Veranstaltungen der geforderten Art finden zur Zeit stadtweit statt, die Energie und Wärmeberatung wird Zug um Zug ausge-

baut und von uns uneingeschränkt befürwortet.

---

### 26 Vorbildfunktion der Stadt Stuttgart

Dies Forderung wird bereits umgesetzt.

---

## Begründung der Umsetzung bzw. Nichtumsetzung der Empfehlungen des Stuttgarter Bürgerrats Klima durch die Freien Wähler

### 1 Machbarkeitsstudie im Radverkehr umsetzen

Wir Freie Wähler unterstützen den Ausbau der Radinfrastruktur, wenn dieser in einem gesunden Verhältnis zu den dazu nötigen Einschränkungen des Motorisierten Individualverkehrs (MIV) steht. Eine bauliche Trennung der Radwege vom Fuß- und

PKW-Verkehr halten wir grundsätzlich für sinnvoll, sie wird aber bei Weitem nicht überall möglich sein. Zur Umsetzung dieser Empfehlung des Bürgerrats Klima verweisen wir auf die Stellungnahme der Stadtverwaltung (siehe GRDRs 958/2023, Anlage 3).

### 2 Park & Ride Parkplätze

Diese Empfehlung des Bürgerrats Klima unterstützen wir Freie Wähler gerne. Gleichzeitig wollen wir, dass die Innenstadt weiterhin für alle mit dem Auto erreichbar bleibt. Wichtig ist uns der

Hinweis, dass die Versiegelung von Flächen beim Bau oder Ausbau von P+R-Anlagen nicht ausgeschlossen werden kann.

### 3 Drei neue Superblocks bis 2025

Der Einrichtung des Superblocks Augustenstraße haben wir Freie Wähler im Sinne eines Pilotprojekts und -versuchs zugestimmt. Die Planung und Einrichtung weiterer Superblocks lehnen wir

zum jetzigen Zeitpunkt ab. Aus unserer Sicht müssen nun zunächst mit dem Superblock Augustenstraße Erfahrungen gesammelt und deren Auswertung abgewartet werden.

### 4 Pro Jahr fünf Prozent der Parkplätze umgestalten

Diese Empfehlung des Bürgerrats Klima unterstützen wir Freie Wähler nicht, weil wir sie für vollkommen unrealistisch und überzogen halten. Wir wollen den Menschen das Auto nicht wegnehmen oder verbieten. Folglich setzen wir uns dafür ein,

Parkplätze zu erhalten, oder solche, die entfallen, an anderer Stelle zu ersetzen. Letzteres könnte beispielsweise durch den Bau von Quartiersgaragen erfolgen. Leider gibt es dazu im Gemeinderat derzeit keine Mehrheit.

### 6 Kostenpflichtiges Parken in ganz Stuttgart

Wir Freie Wähler meinen, dass die Stadtverwaltung die Rahmenbedingungen für die Parkraumbewirtschaftung in ihrer Stellungnahme (siehe GRDRs 958/2023, Anlage 3) gut beschrieben und erklärt hat. Der Digitalisierung in diesem Bereich stehen wir positiv gegenüber. Die Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung

aufs gesamte Stadtgebiet sowie eine drastische Erhöhung der Parkgebühren lehnen wir Freie Wähler ab. Wir halten diese Empfehlungen für realitätsfremd und sind uns sicher, dass die Bevölkerung nicht dazu bereit ist, diese Maßnahmen mitzutragen.

### 7 Prüfung: Bewirtschaftung von Parkflächen durch die Stadt

Auch hier verweisen wir auf die Stellungnahme der Stadtverwaltung (siehe GRDRs 958/2023, Anlage 3). Wir Freie Wähler streben nicht an, Parkhäuser, Tiefgaragen und ähnliche Einrichtungen anderer Eigentümer durch die Stadt bewirtschaften zu lassen, oder die entsprechenden Gebäude und Flächen ins Eigentum der

Stadt zu bringen. Im Übrigen haben wir nicht den Eindruck, dass die Parkgebühren in Parkhäusern externer Eigentümer und Betreiber zu niedrig sind. Private Anbieter von Parkraum entscheiden eigenständig darüber, zu welchen Konditionen sie ihren Parkraum vermieten.

### 8 Prüfung: Lastenverkehr elektrifizieren

Der Bereitstellung von Fördermitteln zum Zwecke der Umstellung auf Elektromobilität stehen wir Freie Wähler positiv gegenüber. Was den zeitlichen Horizont der Umstellung auf Elektroantriebe

angeht, verweisen wir auf die Stellungnahme der Stadtverwaltung (siehe GRDRs 958/2023, Anlage 3). Leider geht der Bürgerrat Klima auch hier von unrealistischen Annahmen aus.

### 9 Prüfung Lieferverkehr mit Logistik-Hubs

Dieser Empfehlung des Bürgerrats Klima stehen wir Freie Wähler positiv gegenüber. Wie die Stellungnahme der Stadtverwaltung

zeigt (siehe GRDRs 958/2023, Anlage 3), wird bereits an den in der Empfehlung genannten Themen gearbeitet.

## Begründung der Umsetzung bzw. Nichtumsetzung der Empfehlungen des Stuttgarter Bürgerrats Klima durch die Freien Wähler

### 10 Erhöhung der Bustaktung

Auch uns Freien Wählern ist ein zuverlässiger und attraktiver ÖPNV mit guten Anschlussmöglichkeiten sowie möglichst geringen Ausfällen und Verspätungen wichtig. Soweit mehr Busse, Busspuren, Busbevorrechtigungen und Taktverdichtungen sinnvoll, finanzier- und umsetzbar sind, unterstützen wir Freie Wähler

diese Empfehlung des Bürgerrats Klima. Wie die Stellungnahme der Stadtverwaltung zeigt (siehe GRDRs 958/2023, Anlage 3, Alternativvorschlag der Verwaltung zu Empfehlung Nr. 10), sind bereits viele Maßnahmen angedacht und in Vorbereitung oder Umsetzung.

### 11 Fünf Mikrohubbs für den Personenverkehr

Dieser Empfehlung des Bürgerrats Klima stehen wir Freie Wähler positiv gegenüber. Auch hier gilt, dass die einzelnen Maßnahmen

sinnvoll, finanzier- und umsetzbar sein müssen.

### 12 Bürgerbusse in den Außenbezirken

Die Orts- und Bürgerbusse, die seit Jahren erfolgreich und mit guter Auslastung unterwegs sind (Botnang, Feuerbach und Weilm Dorf), wollen wir Freie Wähler erhalten und unterstützen bzw. fördern. Einem Ausbau der sogenannten Ergänzungsverkehre stehen wir grundsätzlich positiv gegenüber. Wichtig ist uns aber, dass die Angebote, die jetzt oder künftig im Probebetrieb unter-

wegs sind, nur dann dauerhaft eingerichtet werden, wenn eine entsprechende Nachfrage gegeben ist. Eine Alternative zu linien- und fahrplangebundenen Orts- und Bürgerbussen sehen wir in On-Demand-Verkehren (SSB Flex). Den Ausführungen der Stadtverwaltung stimmen wir zu (siehe GRDRs 958/2023, Anlage 3).

### 13 Attraktivere Bahnhöfe

Dem Vorschlag, Bahnhöfe attraktiver, sauberer und sicherer zu machen, stehen wir Freie Wähler grundsätzlich positiv gegenüber. Wir geben allerdings zu bedenken, dass die Sauberkeit und die Sicherheit nicht allein von den Eigentümern und/oder Betreibern

der Bahnhöfe und Haltestellen abhängig ist, sondern in erheblichem Maße vom Verhalten der Nutzer. Dass sich das hier formulierte Ziel über „lokale Initiativen“ bewerkstelligen lässt, bezweifeln wir.

### 15 Informationsveranstaltungen Mobilität

Wir Freie Wähler unterstützen den Alternativvorschlag der Stadtverwaltung (siehe GRDRs 958/2023, Anlage 3). Eine Veranstaltung pro Stadtteil und Jahr halten wir für wenig realistisch bzw. für

nicht durchführbar. Ergänzend verweisen wir auf unsere Antwort zu Empfehlung Nr. 17.

### 16 Plan für Zuschussprogramme Wärmeversorgung

Für die Umstellung auf klimafreundliche Wärmeversorgung gibt es städtische Förderprogramme, die wir Freie Wähler befürworten

und unterstützen. Im Übrigen verweisen wir auf die Stellungnahme der Stadtverwaltung (siehe GRDRs 958/2023, Anlage 3).

### 17 Einfache und starke Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Wärme

Es ist richtig, dass die Kommunikation zu den Themen Energie-wende, Energieversorgung, energetische Gebäudesanierung, Klimaschutz und Klimaanpassung wichtig ist. Wir Freie Wähler meinen allerdings, dass die zuständigen städtischen Stellen, das Energieberatungszentrum Stuttgart e.V. (EBZ), die Energiever-

sorger, das Handwerk, der Haus-, Wohnungs- und Grundeigen-tümerversammlung Stuttgart und Umgebung e.V. sowie lokale Initiativen in diesem Bereich schon sehr aktiv sind und eine sehr gute, um-fassende Kommunikation betreiben.

### 18 Verwaltung beschleunigen, vereinfachen und stärken

Wir Freie Wähler unterstützen diese Empfehlungen des Bürger-rats Klima, weil wir sie für nachvollziehbar und sinnvoll halten. Wie die Stellungnahme der Stadtverwaltung zeigt (siehe GRDRs

958/2023, Anlage 3), gibt es bereits entsprechende Ansätze und Maßnahmen, die verfolgt werden.

## Begründung der Umsetzung bzw. Nichtumsetzung der Empfehlungen des Stuttgarter Bürgerrats Klima durch die Freien Wähler

### 19 Koordinationsstellen Gebäudesanierung für jedes Quartier

Zu dieser Empfehlung des Bürgerrats Klima verweisen wir Freie Wähler auf die bereits bestehenden Strukturen und Angebote.

### 20 Sanierungsmaßnahmen forcieren

Wir Freie Wähler unterstützen bedarfsgerechte Fördermaßnahmen bzw. Förderprogramme und die Stellungnahme der Stadtverwaltung (siehe GRDRs 958/2023, Anlage 3). Was wir strikt

ablehnen, ist eine Sanierungsverpflichtung für „kommerzielle Wohnträger“ und „eine Warmmietengarantie für die betroffenen Mieter\*innen“.

### 21 Nachhaltige Energie bei Wärmenetzen

Die Empfehlung, bei der Installation und dem Betrieb von Wärmenetzen nachhaltige bzw. klimaneutrale Energie zu nutzen, unterstützen wir Freie Wähler. Im Übrigen verweisen wir auf die Stellungnahme der Stadtverwaltung (siehe GRDRs 958/2023, An-

lage 3). Wichtig ist aus unserer Sicht überdies, dass die Stadtgesellschaft, die Stadtverwaltung und vor allem die verschiedenen Gemeinderatsfraktionen die EnBW bei der Energie- und Wärmenetze endlich als Partner wahrnehmen und nicht als Gegner.

### 22 Frühzeitige Informationen zu Wärmenetzen

Wir Freie Wähler stimmen der Empfehlung des Bürgerrats Klima zu und verweisen auf den kommunalen Wärmepfad der Stadt

(siehe GRDRs 1365/2023), den es - soweit möglich und machbar - in den nächsten Jahren umzusetzen gilt.

### 23 Attraktivität Handwerksberufe fördern

Auf die hier genannten Punkte haben die Stadtverwaltung und der Gemeinderat nur teilweise Einfluss. Wo möglich und sinnvoll, kann die Stadt Gespräche führen und sich an entsprechenden Initiativen beteiligen. Was wir Freie Wähler gerne unterstützen, sind

Aktivitäten wie die Ausbildungsmesse HANDS UP des Stuttgarter Handwerks. Es ist die freie Entscheidung eines jeden jungen Menschen, welchen Beruf er ergreift.

### 24 Einstieg in klimarelevante Berufe fördern

Auf die hier genannten Punkte haben die Stadtverwaltung und der Gemeinderat - wenn überhaupt - nur teilweise Einfluss. Wo möglich und sinnvoll, kann die Stadt Gespräche führen und sich

an entsprechenden Initiativen beteiligen. Wir Freie Wähler geben zu bedenken, dass höhere Löhne am Ende durch die Auftraggeber zu bezahlen sind.

### 25 Proaktiv aufsuchende Energieberatungsangebote

Zu dieser Empfehlung des Bürgerrats Klima verweisen wir Freie Wähler auf die bereits bestehenden Strukturen und Angebote sowie auf die Stellungnahme der Stadtverwaltung (siehe GRDRs

958/2023, Anlage 3). Wir unterstützen bedarfsgerechte Beratungsangebote.

### 26 Vorbildfunktion der Stadt Stuttgart

Wir Freie Wähler meinen, dass die Stadt ihr Möglichstes tut, um ihrer Vorbildfunktion gerecht zu werden. Es geht eben nicht alles auf einmal und sofort. Im Übrigen verweisen wir auch hier auf

die Stellungnahme der Stadtverwaltung (siehe GRDRs 958/2023, Anlage 3).



## Begründung der Umsetzung bzw. Nichtumsetzung der Empfehlungen des Stuttgarter Bürgerrats Klima durch die AfD

*AfD-Gemeinderatsfraktion Stuttgart*

### **Stellungnahme zum „Bürgerrat Klima“**

12.03.2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

statt der von Ihnen gewünschten Tabelle senden wir Ihnen aus grundsätzlichen Erwägungen eine Stellungnahme zum „Bürgerrat Klima“ und seinen Empfehlungen zu.

Der unlängst ins Leben gerufene „Bürgerrat Klima“ sollte angeblich dem Gemeinderat beratend zur Seite stehen. Die Legitimität eines „Bürgerrats“ stellen wir jedoch infrage.

In einem Bürgerrat komme – so lautet das werbende Narrativ – ein Querschnitt der Gesellschaft zusammen, per Zufall ausgewählt, um zu einer bestimmten Fragestellung Empfehlungen auszusprechen. Aber schon die Aufgabenstellung für diesen „Rat“ wirkt selektiv. Ganz egal, wie statistisch sauber und repräsentativ 60 Stuttgarter dazu eingeladen wurden (dazu hat man ein paar Tausend angeschrieben) – wer wird denn an einer Veranstaltung teilnehmen, die von vornherein auf „das 1,5-Grad Ziel des Pariser Klimaabkommens“ ausgerichtet ist? Natürlich nur die Klimabewegten.

Wie es einem Teilnehmer erginge, der an der Erzählung des „Weltklima in Not“ (Alt-OB Kuhn) und der Rolle der Stadt Stuttgart in dieser Geschichte zweifelt, und der seine Argumente im „Bürgerrat“ berücksichtigt sehen möchte, kann man sich leicht ausmalen.

Damit nicht genug. Von der Verwaltung erfahren wir: Beim Bürgerrat würden „auch Experten und andere Akteure ihr Wissen an die Teilnehmer weitergeben“. Anschließend werde der Rat seine Empfehlungen abgeben, nachdem seine Mitglieder „alles Wichtige“ von „Experten und anderen Akteuren“ gelernt hätten. Und wie sich herausstellte, wurde mit Nachdruck in eine bestimmte Richtung gesteuert – ein Koordinator des „Bürgerrats Klima“ ist offensichtlich Sympathisant von „Fridays for Future“.

Die Etablierung von „Räten“ droht unsere repräsentative Demokratie zu unterlaufen. Als deren Ergänzung sind sie aus den oben ersichtlichen Gründen untauglich. Bürgerbeteiligung geht anders. Wir wollen Volksabstimmungen nach Schweizer Vorbild, auch und gerade auf kommunaler Ebene, nicht zuletzt bei politischen Fragen, die so tief in die Lebensplanung und -gestaltung der Bürger eingreifen.



**Impressum:**

Landeshauptstadt Stuttgart,  
Stabsstelle Klimaschutz,  
Hirschstraße 26, 70173 Stuttgart

**Redaktion / Inhaltlich verantwortlich:**

Stabsstelle Klimaschutz  
Telefon: +49 711 216 - 80612  
E-Mail: klimaschutz@stuttgart.de

**Hinweis der Redaktion:**

Die Beiträge auf den Seiten 4 bis 37 geben die Auffassung der jeweiligen Fraktion/Fraktionsgemeinschaft wieder, die auch für den Inhalt im Wortlaut verantwortlich sind.

**Bildnachweise:**

Titelseite: M. Schönfeld / Adobe Stock  
Seite 2: Thomas Hörner  
Seite 3: Landeshauptstadt Stuttgart / Ludmilla Parsyak